

Stuttgarter Versicherungsgruppe



Geschäftsbericht 2009

die Stuttgarter
Alles Gute für die Zukunft



Inhaltsverzeichnis

▶ Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick	9
Mitgliedervertretung	10
Aufsichtsrat, Vorstand, leitende Angestellte	11
Lagebericht des Vorstands	12
Bilanz zum 31. Dezember 2009	19
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009	24
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	28
Angaben zur Bilanz	32
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	41
Sonstige Angaben	43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46
Bericht des Aufsichtsrats	47
Weitere Angaben zum Lagebericht Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2009	48
Weitere Angaben zum Anhang Überschussanteile im Jahr 2010	52

▶ Stuttgarter Versicherung AG

Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick	97
Aufsichtsrat und Vorstand	98
Lagebericht des Vorstands	99
Bilanz zum 31. Dezember 2009	105
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009	110
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	113
Angaben zur Bilanz	117
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	120
Sonstige Angaben	125
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	126
Bericht des Aufsichtsrats	127
Weitere Angaben zum Anhang Überschussanteile im Jahr 2010	128
Kontakt zur Stuttgarter	129



Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Bericht über das 101. Geschäftsjahr 2009

vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung am 26. Juni 2010

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2009	2008	2007	2006	2005
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	1.465,7	1.421,4	1.486,7	1.425,5	1.456,7
Durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts	Tsd. €	37,5	32,9	30,2	28,9	26,0
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	16.295,5	16.510,3	16.667,4	16.691,1	16.893,4
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	424,7	411,6	427,0	429,3	438,4
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	50,1	57,0	49,7	36,0	25,7
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	474,8	468,6	476,7	465,3	464,1
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	576,3	518,7	548,9	586,3	551,5
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	4.709,5	4.582,8	4.695,2	4.586,7	4.490,6
Erträge	Mio. €	243,0	277,0	273,4	245,2	274,0
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,5	5,3	4,9	4,7	4,9
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,6	3,5	5,0	5,0	5,6
3 - Jahres - Durchschnitt	%	4,3	4,5	5,2	5,3	5,4
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	87,6	94,9	82,1	68,2	54,9
Zuführung	Mio. €	108,0	68,6	132,4	120,8	110,8
Bestand	Mio. €	491,2	470,8	497,1	446,8	394,2

Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

▶ Mitgliedervertretung

Gerhard Altmann , Steuerberater	Stuttgart	Matthias Kröber , techn. Angestellter	Nürnberg
Albert Arnold	Stuttgart	Björn Kuse , Betriebswirt	Berlin
Klaus D. Bäuerle , Oberamtsrat	Abstatt	Silke Licht , Wirtschaftsinformatikerin	Magstadt
Antonie Binz , Bankkauffrau	Freiburg	Arnold Miederhoff , Steuerberater	Finnentrop
Günter Bittmann , Architekt	Freiburg	Willy Rickert , Jurist	Alveslohe
Helmut Gärtner , Dipl.-Ingenieur	Frankfurt/Main	Christiane Rudolph , Bewegungstherapeutin	Gera
Peter Christian Grothaus , Maschinenbauingenieur	Meerbusch	Dr. Günter Scharein , Dipl.-Chemiker	Marl-Drewer
Dr. Christian Günther , Arzt	Büdingen	Helmuth J. Schiersner , Rechtsanwalt	Krumbach/Schwaben
Erling Gwinner , vereid. Buchprüfer und Steuerberater	Celle	Dr. Dirk Schreckenbach , Zahnarzt und Heilpraktiker	Homburg
Hans-Joachim Hanke , staatl. geprüfter Augenoptiker	Löbau	Hartmut Seelbach , Speditionskaufmann	Duisburg
Mechthild Huxdorf , kfm. Angestellte	Warendorf	Sebastian Strauß , Geschäftsführer	Berlin
Matthias Kammer , Jurist	Hamburg	Anita Zimmermann , Bildungsingenieurin	Schulzendorf
Volker Kottmann , Dipl.-Sportlehrer	Augsburg		

Aufsichtsrat, Vorstand, leitende Angestellte

▶ Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung gewählte Mitglieder:

Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender Stuttgart

Anton Wittl, Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender ab dem 27.06.2009 Grünwald

Karl-Josef Halbe,
vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
ab dem 27.06.2009 Drolshagen

Jürgen Löchle,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
ab dem 27.06.2009 Kelkheim

Konrad Weber, Geschäftsführer i.R.
stellv. Vorsitzender
bis zum 27.06.2009 Nürtingen

Dr. jur. Helmuth Schiersner, Rechtsanwalt
bis zum 27.06.2009 Krumbach

Dr. sc. pol. Thomas Treitel, Geschäftsführer i.R.
bis zum 27.06.2009 Albstadt

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Norbert Lipowsky, Versicherungsangestellter Filderstadt

Claus Stroheker, Versicherungsangestellter Leonberg

▶ Vorstand

Manfred Schmidt, Dipl.-Mathematiker
Vorsitzender Gerlingen

Ralf Berndt Leonberg

Dr. jur. Wolfgang Fischer Stuttgart

▶ Generalbevollmächtigter

Dr. Guido Bader ab dem 01.09.2009 Stuttgart

▶ Leitende Angestellte

Sascha Albiez Stuttgart

Horst Armbrüster Weinstadt-Endersbach

Barbara Bauersachs Leonberg

Xaver Beck Stuttgart

Norbert Bildmann Vaihingen/Enz

Karl-Eugen Binder Kornwestheim

Jürgen Bürkle Leingarten

Franz Häußler, Verantwortlicher Aktuar Hildrizhausen

Georg Henle Mühlacker

Ralf Krasselt Plochingen

Markus Krawczak Emsdetten

Heribert Mackert Dußlingen

Hanspeter Mangold Ditzingen

Wilhelm Meißner Stuttgart

Jochen Reuther Dettenhausen

Roland Schäfer Stuttgart

Rainer Schönle Stuttgart

Sabine Schroeder Hemmingen

Götz Schünemann Pulheim

Lagebericht des Vorstands

► Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren auch im Jahr 2009 noch beeinflusst durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise. Es war ein starkes Wachstum der gebuchten Brutto-Beiträge zu verzeichnen, vor allem getrieben durch einen sehr stark steigenden Neuzugang an Einmalbeiträgen. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl und laufendem Beitrag zurück.

Der Neuzugang nach Anzahl sank um 8,8 % (Vorjahr Rückgang um 12,2 %) auf 6,1 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag auf 5,8 Milliarden € (Rückgang um 15,5 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 19,5 Milliarden € (Anstieg um 57,3 % im Vergleich zum Vorjahr).

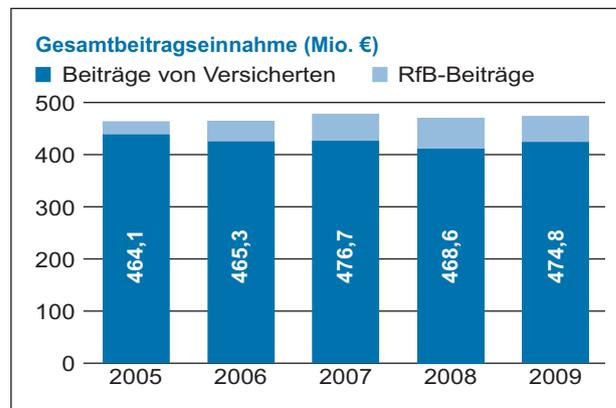
Die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherer stiegen um 6,6 % (Vorjahr 1,2 %) auf 81,4 Milliarden €. Dem stehen die ausgezahlten Leistungen in Höhe von 70,8 Milliarden € (Vorjahr 71,9 Milliarden €) gegenüber. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen damit mehr als ein Drittel der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst gut ein Viertel gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

► Geschäftsverlauf unseres Vereins im Überblick

Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009 erwartungsgemäß. Wir konnten vertrieblich beim Neuzugang nach Versicherungssumme zulegen und unsere Beitragseinnahmen steigern.

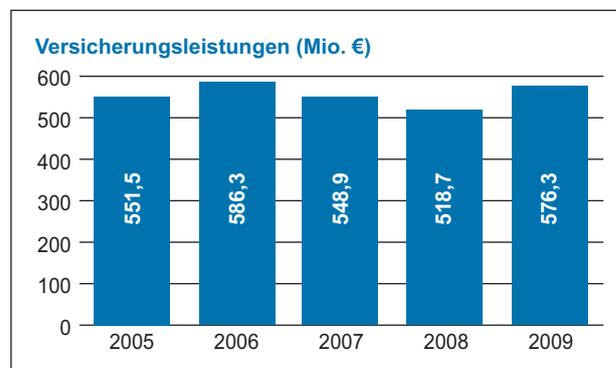
Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen sank im Geschäftsjahr 2009 lediglich um 5,6 %. Damit war der Rückgang deutlich geringer als im Branchendurchschnitt. Nach Versicherungssumme steigerte sich der Neuzugang um 4,0 %. Die Beitragssumme des Neuzuganges sank um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Unter Hinzurechnung von 50,1 Millionen € Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Vorjahr 57,0 Millionen €) ergab sich ein Anstieg der Gesamt-Beitragseinnahmen unseres Vereins auf 474,8 Millionen € nach 468,6 Millionen € im Vorjahr. Die Beiträge der Versicherten sind von 411,6 Millionen € auf 424,7 Millionen € angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 3,2 %.



Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 576,3 Millionen €, im Vorjahr waren dies 518,7 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Versicherungsleistungen		
Bruttobetrag	468,3	450,1
Überschussanteile	108,0	68,6
zusammen	576,3	518,7



Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen sich auf 4,438 Milliarden € nach 4,431 Milliarden € im Vorjahr. Die in den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung sank leicht von 3,912 Milliarden € auf 3,904 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Anstieg von 470,8 Millionen € auf 491,2 Millionen € zu verzeichnen.

In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss (Gesamtüberschuss zzgl. Direktgutschrift) in Höhe von 115,0 Millionen € (Vorjahr 71,6 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versicherungsnehmer 108,0 Millionen € bzw. 93,9 % zurückgestellt (Vorjahr

68,6 Millionen € bzw. 95,8 %). Die Beteiligungsquote, d.h. der Anteil der Summe aus Rohüberschuss und rechnungsmäßigen Zinsen, der den Versicherungsnehmern zufließt, beträgt 97,3 % (Vorjahr 98,6 %). Damit haben wir 39,0 Millionen € mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, als nach der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung notwendig ist.

Im Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 7,0 Millionen € (Vorjahr 3,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 8,6 %, was unsere Eigenmittel im Sinne der Solvabilität weiter verbesserte.

Für das Jahr 2010 haben wir die laufende Überschussbeteiligung konstant bei 4,6 % gehalten. Damit liegen wir mit unserer gesamten Überschussbeteiligung weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen eine sehr attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

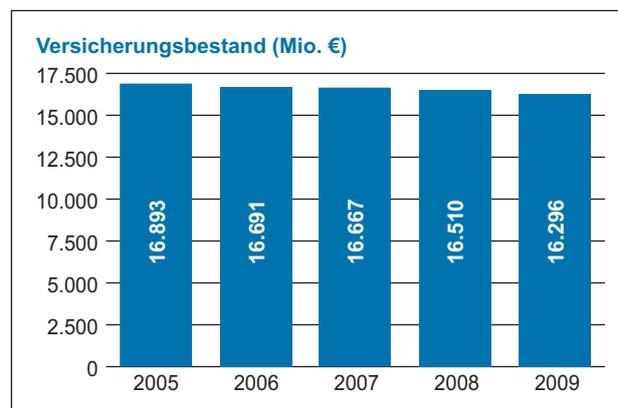
Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Das Zinsergebnis aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, während im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen, das im Vorjahr aufgrund der Situation an den Kapitalmärkten noch deutlich negativ war, ein Überschuss erzielt werden konnte. Der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis hat sich aufgrund des etwas zurückgegangenen Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr leicht verringert, und der hohe Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis liegt weiter auf dem Niveau der Vorjahre, sodass das Kostenergebnis insgesamt weiterhin einen hohen Überschuss ausweist. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft liegt auf dem Niveau des Vorjahres, und der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis hat sich weiter verringert. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, fällt aber wegen seiner geringen Größenordnung nicht sonderlich ins Gewicht.

► Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 48 bis 51 dargestellt.

Unser Gesamtzugang an Versicherungssumme betrug 1,466 Milliarden € gegenüber 1,421 Milliarden € im Vorjahr. Die durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts betrug in der Kapitalversicherung inkl. vermögensbildende Lebensversicherungen, Risiko- und sonstige Lebensversicherungen 37.464 €, im Vorjahr 32.870 €.

Der Abgang an Versicherungssumme erhöhte sich um 6,5 %. Der Versicherungsbestand an Versicherungssumme erreichte 16,296 Milliarden €. Ausgehend von 16,510 Milliarden € am Jahresanfang, verminderte er sich nur leicht um 1,30 %. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 424.350 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 438.160 Verträge.



Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird
- Rentenversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

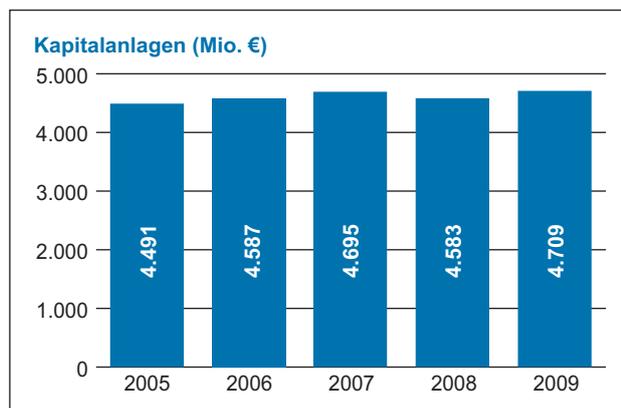
Kapitalanlagenentwicklung

Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen sind um rund 49,7 Millionen € bzw. 1,1 % auf 4,489 Milliarden € gestiegen. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlage-risiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, erhöhten sich um 77,0 Millionen € auf 220,4 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 4,709 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 4,583 Milliarden €, was einem Anstieg von 2,8 % entspricht. Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde nicht verändert.

Das von dem Verein direkt gehaltene Immobilienportfolio hat sich insgesamt planmäßig entwickelt und leistet einen guten Ergebnisbeitrag. Freiwerdende Flächen konnten im Wesentlichen nachvermietet und wichtige Mietverträge verlängert werden. Das Angebot an qualifizierten Investitionsobjekten war entgegen den allgemeinen Erwartungen eher verhalten, sodass keine Ankäufe erfolgen konnten.

Die Entwicklung der indirekten Immobilienanlagen war von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst. Aufgrund der weit überwiegend auf wertstabile Anlagen ausgerichteten Investmentstrategie konnte dennoch ein im Marktvergleich befriedigendes Gesamtergebnis erzielt werden.

Der Großteil der Neuanlage ging wiederum in verzinsliche Anlagen. Schwerpunkte bildeten hierbei Anleihen europäischer Staaten, Schuldscheine deutscher Bundesländer und Förderbanken sowie – insbesondere in der ersten Jahreshälfte – Unternehmensanleihen. Hierdurch erhöhte sich der Anteil von Inhaberschuldverschreibungen zu Lasten von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinen, insbesondere von deutschen Kreditinstituten. Bei Investmentfonds erfolgten Aufstockungen wiederum primär bei Renten- und Immobilienfonds. Bei Aktien und Aktienfonds erfolgten nur selektiv Käufe bzw. Aufstockungen. Das Aktienrisiko wurde auch im Berichtsjahr über

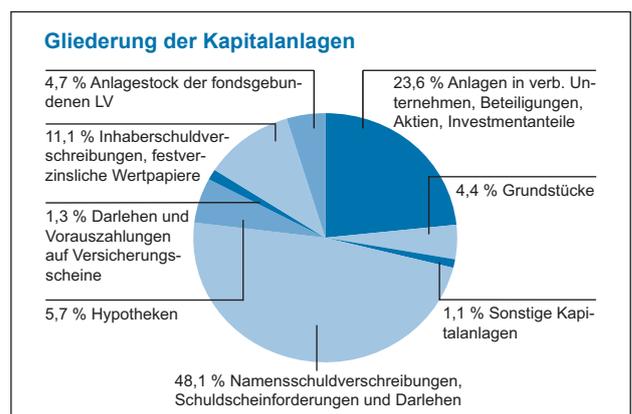


den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen gesteuert. Trotz der im Vorjahr reduzierten Aktienquote profitierte der Verein deutlich von der Erholung der Aktienmärkte.

Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 31.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2009 zeigen die nachstehenden Übersichten.

	31.12.2009	31.12.2008
	%	%
Grundstücke	4,4	4,3
Anlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile	23,6	23,0
Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	11,1	9,0
Hypotheken	5,7	5,8
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	48,1	52,0
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1,3	1,5
Sonstige Kapitalanlagen	1,1	1,3
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	4,7	3,1



Nach dem Einschnitt des Vorjahres entwickelten sich die Kapitalanlagen im Berichtsjahr sehr erfreulich. Zum Jahresende 2009 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen 2,026 Milliarden €. Diesem Wert steht ein Buchwert von 1,864 Milliarden € gegenüber. Die Bewertungsreserven beliefen sich somit auf 162,8 Millionen € (Vorjahr 35,8 Millionen €) bzw. 3,6 % (Vorjahr 0,8 %) der gesamten Kapitalanlagen. Im Geschäftsjahr haben wir

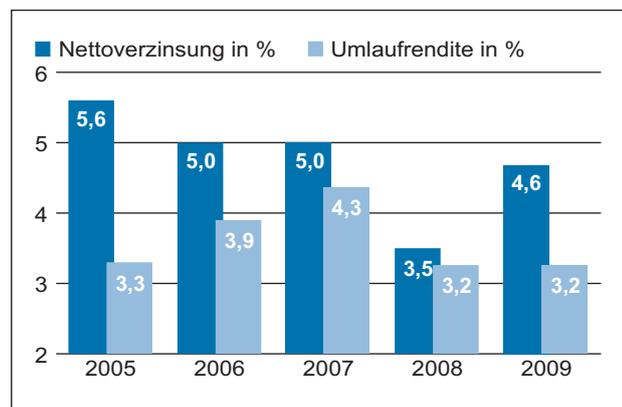
Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewertet. Der Buchwert betrug 515,4 Millionen € zum 31.12.2009. Unter Berücksichtigung der stillen Reserven bei den zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich als Gesamtsaldo Bewertungsreserven in Höhe von 274,8 Millionen €.

► Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 243,0 Millionen € nach 277,0 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 11,7 Millionen € (Vorjahr 16,1 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 10,3 Millionen € (Vorjahr 4,7 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken deutlich auf 38,9 Millionen € (Vorjahr 121,0 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 3,6 Millionen € (Vorjahr 38,8 Millionen €) und die Abschreibungen 21,1 Millionen € (Vorjahr 70,7 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 203,5 Millionen € (Vorjahr 155,7 Millionen €), was zu einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 4,6 % (Vorjahr 3,5 %) führte.



► Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15 %.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100 % an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- Familienschutz Lebensversicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart
- DIREKTE DATA Marketing GmbH, Stuttgart
- DIREKTE TELE Marketing GmbH, Frankfurt/Main
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Im Jahr 2009 wurden Strukturänderungen bei den Konzerngesellschaften DIREKTE LEBEN Versicherung AG, PLUS Lebensversicherungs AG und Stuttgarter Versicherung AG vorgenommen. Um die Wettbewerbsfähigkeit und die Kostensituation weiter zu verbessern, haben wir den Sitz und die Verwaltung der Unternehmen DIREKTE LEBEN Versicherung AG und PLUS Lebensversicherungs AG nach Stuttgart verlegt. Mitarbeiter für Vertrieb und Marketing der DIREKTE LEBEN Versicherung AG wurden im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs von der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. übernommen, Mitarbeiter im Bereich Unfall zur Stuttgarter Versicherung AG versetzt. Die Produktentwicklung und die Kundenbetreuung im Bereich der Lebensversicherung wird nunmehr einheitlich in der Hauptverwaltung am Standort Stuttgart vorgenommen.

► Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst 505 festangestellte Mitarbeiter gegenüber 510 im Vorjahr.

Insgesamt war die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienst- und Geschäftspartnern von hohem gegenseitigem Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

► Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und übergreifenden Risiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft und den Fortbestand des Unternehmens nachhaltig zu sichern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Beurteilung des Langlebkeitsrisikos ist in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken, die eine Auffüllung der Deckungsrückstellung erforderlich machen.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist.

Risiken aus der garantierten Mindestverzinsung sind trotz der bisherigen Zinsentwicklung kurz- bis mittelfristig nicht zu erwarten. Um unser Zinsversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern erfüllen zu können, verfolgen wir eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik. Die mit der Kapitalanlage verbundenen Risiken werden im Abschnitt „Risiken aus Kapitalanlagen“ erläutert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit guter Bonität handelt. Die Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem umfang-

reichen maschinellen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds, Darlehen und Immobiliendirektbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
	%
Öffentliche	11,0
Finanzinstitute	50,0
Unternehmen	4,0
Direktbestand ohne Fonds, Darlehen und Immobiliendirektbestand	65,0

Der Anteil ausländischer öffentlicher Schuldner beträgt bei Anleihen insgesamt 3,4 % der gesamten Kapitalanlagen. Dieses Emittentenrisiko ist daher als untergeordnet einzustufen.

Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rund 5 % des Gesamtvermögens.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 6 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner und Assetklassen gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung. Durch die monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben wird die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

In 2009 hat die Finanzmarktkrise zunächst durch steigende Risikoaufschläge bei fast allen Zinspapieren zu einem deutlichen Reserverückgang geführt. Ein Teil dieses Reserverückgangs konnte durch die sinkenden Leitzinsen der Notenbanken kompensiert werden. Weitere Leitzinssenkungen sowie die positive Entwicklung der Finanzmärkte haben die Reservesituation gegen Ende 2009 deutlich verbessert.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen durch unvorhersehbare Entwicklungen am Kapitalmarkt Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Finanzderivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Zur Stabilisierung der Finanzmärkte haben die Notenbanken die ohnehin bereits niedrigen Zinsen erneut gesenkt. Das damit einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche, wobei unser Konzern aufgrund seiner Finanzstärke und ausgewogenen Kapitalanlagestruktur besser aufgestellt ist als der Marktdurchschnitt.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2010 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2010 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 210 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 89 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus der auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst bei weiteren Kursrückgängen bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unser Verein über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden. Die Sicherheitslage des Vereins kann anhand der Solvabilität beurteilt werden. Sie liegt bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht trotz der Finanzmarktkrise keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins ableiten lässt. Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende eingetreten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Vereins haben.

▶ Sonstige Angaben

Der Verein ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland, der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, der Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), der Wiesbadener Vereinigung und des Vereins „Versicherungsombudsman e.V.“.

▶ Ausblick

Die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise werden auch noch in den Jahren 2010 und 2011 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Notwendigkeit, eine private Altersvorsorge aufzubauen, wirkt stützend für unser Geschäftsmodell.

Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld in den Jahren 2010 und 2011 unsere Wettbewerbssituation weiter verbessern zu können.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Weiterentwicklung des Vereins.

Stuttgart, 31. März 2010
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

M. Schmidt

R. Berndt

Dr. W. Fischer

Bilanz zum 31. Dezember 2009

▶ AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon eingefordert: --,-- € (VJ --,-- €)				--,--	--,--
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				--,--	--,--
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			206.578.426,73		197.537.250,35
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		30.000.000,00			8.000.000,00
3. Beteiligungen		43.418.002,81			43.396.195,55
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		891.587,58			891.587,58
			136.516.449,72		114.494.642,46
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		975.523.564,90			941.168.120,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		520.662.515,64			410.685.778,09
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		270.660.287,22			265.769.836,29
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.266.329.220,94				1.326.471.586,90
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.574.014,95				1.057.609.978,21
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	61.582.704,20				66.614.019,13
d) übrige Ausleihungen	27.676.563,82				28.625.262,62
		2.356.162.503,91			2.479.320.846,86
5. Einlagen bei Kreditinstituten		22.919.072,69			30.386.798,01
6. Andere Kapitalanlagen		--,--			--,--
			4.145.927.944,36		4.127.331.379,31
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				--,--	--,--
				4.489.022.820,81	4.439.363.272,12
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				220.436.567,53	143.452.593,26

▶ AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	3.436.762,76				3.667.779,23
b) noch nicht fällige Ansprüche	39.389.173,90				28.321.022,19
		42.825.936,66			31.988.801,42
2. Versicherungsvermittler		10.518.316,35			10.881.469,44
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		--,-			--,-
			53.344.253,01		42.870.270,86
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen					
183.436,95 € (VJ 336.809,60 €)			1.078.708,28		718.502,11
III. Sonstige Forderungen					
davon: an verbundene Unternehmen					
12.449.488,02 € (VJ 35.323.200,10 €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
123.459,79 € (VJ 133.019,83 €)			20.836.086,91		48.826.811,91
				75.259.048,20	92.415.584,88
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
			3.825.397,30		3.862.411,45
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
			48.437,88		1.816.581,20
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: --,- €			--,-		--,-
IV. Andere Vermögensgegenstände					
			38.178.349,93		46.918.026,89
				42.052.185,11	52.597.019,54
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
			72.963.627,57		75.752.859,80
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
			878.985,70		6.220.113,69
				73.842.613,27	81.972.973,49
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
				--,-	--,-
SUMME DER AKTIVA				4.900.613.234,92	4.809.801.443,29

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 17. Februar 2010

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

▶ PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		--,-		--,-
II. Kapitalrücklage		--,-		--,-
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	10.000.000,00			10.000.000,00
2. Rücklage für eigene Anteile	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	75.000.000,00			71.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00			--,-
		88.000.000,00		81.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			88.000.000,00	81.000.000,00
B. Genussrechtskapital			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,-	--,-
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	25.761.235,18			32.834.572,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.543.372,01			2.493.511,85
		23.217.863,17		30.341.060,53
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	3.904.444.963,33			3.912.451.656,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.746.207,47			2.771.805,96
		3.901.698.755,86		3.909.679.850,57
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	16.234.082,27			15.071.041,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.455.118,50			1.461.813,00
		14.778.963,77		13.609.228,18
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	491.161.978,40			470.814.712,02
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		491.161.978,40		470.814.712,02
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			--,-	--,-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		--,-		--,-
			4.430.857.561,20	4.424.444.851,30

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	220.436.567,53			143.452.593,26
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		220.436.567,53		143.452.593,26
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			220.436.567,53	143.452.593,26
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		46.105.604,00		44.663.667,00
II. Steuerrückstellungen		3.675.785,80		151.059,83
III. Sonstige Rückstellungen		11.813.012,24		11.499.003,00
			61.594.402,04	56.313.729,83
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.289.579,47	5.265.317,80
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	65.007.668,19			75.268.867,81
2. Versicherungsvermittlern	10.192.549,05			11.192.457,64
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		75.200.217,24		86.461.325,45
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.760.973,39		1.364.997,09
III. Anleihen		--,--		--,--
davon: konvertibel --,-- €				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		--,--		--,--
V. Sonstige Verbindlichkeiten		16.325.270,58		8.597.273,32
davon:			93.286.461,21	96.423.595,86
gegenüber verbundenen Unternehmen 159.654,44 € (VJ 2.310.660,20 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 363.870,84 € (VJ 7.296,01 €)				
aus Steuern 884.415,40 € (VJ 1.117.457,82 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit --,-- € (VJ --,-- €)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.148.663,47	2.901.355,24
SUMME DER PASSIVA			4.900.613.234,92	4.809.801.443,29

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 26.11.2009 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	424.653.586,81			411.638.168,50
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-5.679.709,98			-4.994.291,79
		418.973.876,83		406.643.876,71
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	7.073.337,20			4.867.694,48
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	49.860,16			-210.794,26
		7.123.197,36		4.656.900,22
			426.097.074,19	411.300.776,93
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			50.085.718,42	57.023.122,98
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		11.404.796,83		30.813.296,48
davon: aus verbundenen Unternehmen				
7.500.000 € (VJ 27.500.000 €)				
davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
3.904.796,83 € (VJ 3.313.296,48 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
767.907,27 € (VJ 821.769,36 €)	20.567.312,00			21.045.987,25
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
507.369,86 € (VJ 240.176,24 €)	189.060.762,21			204.333.589,30
		209.628.074,21		225.379.576,55
c) Erträge aus Zuschreibungen		10.333.627,26		4.709.850,14
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.676.018,11		16.080.217,86
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,-		--,-
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		--,-		--,-
			243.042.516,41	276.982.941,03
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			30.373.379,29	11.055,95
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.490.743,14	8.618.932,53

Posten	€	€	€	Vorjahr €
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-467.157.455,21			-450.573.886,06
bb) Anteil der Rückversicherer	2.439.547,71			1.513.192,50
		-464.717.907,50		-449.060.693,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.163.041,09			508.226,97
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.694,49			335.078,00
		-1.169.735,58		843.304,97
			-465.887.643,08	-448.217.388,59
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-68.977.281,07			14.797.549,29
bb) Anteil der Rückversicherer	-25.598,49			-460.217,31
		-69.002.879,56		14.337.331,98
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		--,--		--,--
			-69.002.879,56	14.337.331,98
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
			-108.000.000,00	-68.640.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-55.483.104,92			-56.913.311,95
b) Verwaltungsaufwendungen	-10.440.236,69			-10.673.322,27
		-65.923.341,61		-67.586.634,22
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.693.612,08		2.262.864,84
			-64.229.729,53	-65.323.769,38
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-14.204.025,22		-11.503.797,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-21.094.583,74		-70.693.087,41
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-3.563.701,55		-38.761.001,06
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,--		--,--
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		--,--		--,--
			-38.862.310,51	-120.957.886,30
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				
			-273.135,06	-53.229.806,50
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			-2.028.504,83	-2.635.042,40

Posten	€	€	€	Vorjahr €
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			12.805.228,88	9.270.268,23
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		40.953.592,14		38.054.021,11
2. Sonstige Aufwendungen		<u>-43.916.182,90</u>		<u>-42.135.201,26</u>
			-2.962.590,76	-4.081.180,15
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.842.638,12	5.189.088,08
4. Außerordentliche Erträge		--,-		--,-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-20.529,00		-114.051,00
6. Außerordentliches Ergebnis			-20.529,00	-114.051,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-2.293.031,27			-1.568.647,09
b) Organschaftsumlagen	<u>--,-</u>			<u>--,-</u>
		-2.293.031,27		-1.568.647,09
8. Sonstige Steuern		<u>-529.077,85</u>		<u>-506.389,99</u>
			-2.822.109,12	-2.075.037,08
9. Erträge aus Verlustübernahme			--,-	--,-
10. Aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			--,-	--,-
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			7.000.000,00	3.000.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,-	--,-
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			--,-	--,-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--,-		--,-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		--,-		--,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--,-		--,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>--,-</u>		<u>--,-</u>
			--,-	--,-
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital			--,-	--,-

▶ Posten	€	€	€	Vorjahr €
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--,--		-2.626.659,78
b) in die Rücklage für eigene Anteile		--,--		--,--
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-4.000.000,00		-373.340,22
d) in andere Gewinnrücklagen		-3.000.000,00		--,--
			-7.000.000,00	-3.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			--,--	--,--
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

► Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr sind Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB mit einem Buchwert von 788,7 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 515,4 Millionen € wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 478,9 Millionen € gegenüber.

Der Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen. Der Verein hat zum Stichtag eine Option (DAX-Long Put) zur Absicherung des Aktienbestandes gegenüber solchen Bewegungen im Bestand.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Darlehen und die übrigen Ausleihungen sind im Wesentlichen mit den Nennbeträgen und zu einem geringen Teil zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil, alle übrigen Schuldscheinforderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert. Disagjobeträge sind zur Verteilung auf die Laufzeit unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen und der Einbringlichkeit von Forderungen an Vermittler richten.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, steuerlich zulässige, lineare Abschreibungen. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Die übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

▶ Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Der Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt die Teilwertmethode nach § 6a EStG, unter Berücksichtigung der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, zugrunde. Für diese Rückstellung und für die Rückstellungen für Todesfalleistungen für Mitarbeiter ist der Zinssatz mit 6 % bemessen. Die Barwerte für die Verpflichtungen im Rahmen der Altersteilzeit wurden unter Verwendung der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 5,5 % ermittelt. Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Zugrundelegung eines angemessenen

Fluktuationsabschlags berechnet, wobei der steuerlich zulässige Zinssatz von 5,5 % angewandt wurde.

Der Umfang der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Der Verein ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für den Verein 0,1 Millionen €.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,4 Millionen €.

Zusätzlich hat sich der Verein verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 30,9 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Immobilienfonds bestehen bisher zugesagte, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 50,5 Millionen €. Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal 207,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aktuell als gering eingestuft.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an die Darlehensnehmer aus bereits zugesagten Darlehensverträgen in Höhe von 16,9 Millionen €.

Das im Jahr 2008 erworbene Schuldscheindarlehen mit dem eingebetteten synthetischen Credit Default Swap wird zum Stichtag mit einem Buchwert in Höhe von 14 Millionen € unter der Position C.III.4.b) ausgewiesen. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2015.

Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des Schuldscheindarlehens 15,7 Millionen €. Der Zeitwert des Kreditderivates betrug zum Jahresende -0,7 Millionen € und resultiert aus der Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen einem weitgehend risikolosen

Zins und der Rendite für das Finanzinstrument, eines Portfolios an 100 einzelnen Credit Default Swaps von als Investment Grade eingestuften Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten mit Schwerpunkt in der Eurozone.

Der Zeitwert des zugrunde liegenden unbesicherten Schuldscheindarlehens wird auf Basis von Zinsstrukturkurven am Jahresende ermittelt, dabei wird der laufzeitadäquate Bonitätsaufschlag für diese Emissionsgüte berücksichtigt .

► Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2009

	Bilanzwerte VJ T €	Zugänge T €	Umb- chungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanzwerte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs.1 Satz 1 HGB	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
4. Summe B.	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.537	14.615	--,--	582	--,--	4.992	206.578
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	62.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.000	30.000	--,--	8.000	--,--	--,--	30.000
3. Beteiligungen	43.396	1.987	--,--	1.965	--,--	--,--	43.418
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	892	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	892
5. Summe C II.	114.495	31.987	--,--	9.965	--,--	--,--	136.517
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	941.167	151.217	--,--	112.907	8.658	12.611	975.524
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	410.686	180.249	--,--	71.280	1.676	668	520.663
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenforderungen	265.769	39.680	--,--	34.545	--,--	244	270.660
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.326.472	102.857	--,--	163.000	--,--	--,--	1.266.329
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.057.610	46.000	--,--	103.036	--,--	--,--	1.000.574
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	66.614	12.400	--,--	17.431	--,--	--,--	61.583
d) übrige Ausleihungen	28.625	2.507	--,--	932	--,--	2.523	27.677
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.387	--,--	--,--	7.468	--,--	--,--	22.919
6. andere Kapitalanlagen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
7. Summe C III.	4.127.331	534.910	--,--	510.599	10.334	16.046	4.145.928
Insgesamt	4.439.363	581.512	--,--	521.146	10.334	21.038	4.489.023

Angaben zur Bilanz

Aktiva

▶ C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 31 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen in fremder Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt. Bei der am

Stichtag im Bestand befindlichen Option (Long Put) handelt es sich um ein börsengehandeltes Derivat. Der Zeitwert wird auf der Grundlage öffentlich festgestellter Marktpreise bewertet und die Option wurde mit diesem Wert in der Bilanz in Höhe von 1,1 Millionen € angesetzt und unter der Position C.III.1. ausgewiesen.

Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Gliederung des Bestandes	Anzahl		Bilanzwert	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
			€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	15	14	167.770.187,68	157.955.058,51
mit Wohnbauten	14	14	38.163.414,93	38.975.575,85
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84
mit unfertigen Bauten	2	1	243.792,28	205.584,15
insgesamt	32	30	206.578.426,73	197.537.250,35

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 22.584.664,01 € (VJ 23.486.699,01 €).

Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %.

Unternehmen Stand 31.12.2009	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	86.879.561,51	10.941.408,57	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	259.965,86	500,41	SLV	100

Zu III. 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt mit dem Nennbetrag abzüglich der Tilgungen. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 21.092,20 € (Vorjahr 20.975,19 €) ist in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten.

Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die Bewertung der Forderungen 4a), b) und 4d) erfolgt im Wesentlichen mit dem Nennbetrag und zu einem geringen Teil zu Anschaffungskosten. Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 252.179,75 € (Vorjahr 324.820,78 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 522.113,84 € (Vorjahr 343.338,55 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten.

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	1.764.900,20	362.589,40
Stille Beteiligungen	22.703.253,86	25.225.837,62
Sonstige Ausleihungen	3.208.409,76	3.036.835,60

Zum Jahresende 2009 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Grundstücke, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien/Investmentanteile,

Inhaberschuldverschreibungen und ein Teil der Namensschuldverschreibungen sowie übrigen Ausleihungen) 2,026 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 1,864 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 2,737 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 2,625 Milliarden € gegenüber.

In den oben genannten Angaben sind Investmentanteile sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet wurden, mit einem Zeitwert von 478,9 Millionen € und einem Bilanzwert von 515,4 Millionen € enthalten. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 36,5 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2009 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	206.578.427	254.310.945	47.732.519
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	136.516.450	221.266.580	84.750.130
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	975.523.565	973.585.723	-1.937.842
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	520.662.516	557.348.954	36.686.438
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ¹⁾	270.639.195	284.363.037	13.723.842
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibung	1.266.059.287	1.320.978.323	54.919.036
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.574.015	1.045.454.387	44.880.372
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	61.582.704	61.582.704	0
d) Übrige Ausleihungen	27.676.564	22.008.522	-5.668.042
5. Einlagen bei Kreditinstituten	22.919.073	22.919.073	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	4.488.731.795	4.763.818.247	275.086.453

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

► D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2009	2008
	€	€
Stand 1.1.	143.452.593,26	146.931.186,06
Zugänge	62.254.328,96	82.773.919,95
Zuschreibungen	30.373.379,29	11.055,95
	236.080.301,51	229.716.161,96
Abgänge	15.370.598,92	33.033.762,20
Abschreibungen	273.135,06	53.229.806,50
Stand 31.12.	220.436.567,53	143.452.593,26

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2009	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
	€	Stück	€
Stuttgarter Global Dynamic OP	24.475.590,06	910.889	26,87
Stuttgarter Europa Balance OP	16.863.011,99	350.582	48,10
Stuttgarter Rentenfonds FT	6.364.066,40	256.409	24,82
Metzler International Growth	12.949.685,77	441.517	29,33
DWS Vermögens- bildungsfonds I	9.886.734,20	118.831	83,20
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	18.488.794,94	2.159.906	8,56
Fidelity Funds – International Fund	903.850,89	43.309	20,87

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2009	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
DWS Top 50 Welt	1.079.609,37	21.412	50,42
Fidelity Funds – America Fund	336.816,79	107.781	3,13
FT High Dividend	2.019.592,53	37.756	53,49
Franklin Mutual Beacon	162.651,34	5.443	29,88
Fidelity Funds Euro- pean Growth Fund	10.272.150,25	1.162.008	8,84
DWS Top 50 Europa	685.043,21	8.480	80,78
Templeton European Fund A (acc)	1.058.874,79	80.768	13,11
DWS Inter-Renta	497.804,61	37.712	13,20
DWS Investa	782.701,28	9.044	86,54
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	3.376.125,63	177.250	19,05
DWS Top 50 Asien	1.551.410,57	16.478	94,15
Fidelity Funds – Latin America Fund	730.745,03	25.120	29,09
DWS Emerging Markets	1.008.763,03	12.570	80,25
DWS Osteuropa	3.120.265,51	5.565	560,73
DWS Inter – Vario – Rent	288.472,04	4.211	68,51
Fidelity Funds – Euro Cash Fund	343.800,30	37.094	9,27
DWS FlexPension 2013	2.583.344,30	21.917	117,87
DWS FlexPension 2014	647.423,72	5.487	118,00
DWS FlexPension 2015	5.159.795,92	44.267	116,56
DWS FlexPension 2016	4.312.550,40	36.900	116,87
DWS FlexPension 2017	3.356.740,96	28.972	115,86
DWS FlexPension 2018	4.953.634,17	42.682	116,06
DWS FlexPension 2019	3.046.598,45	25.959	117,36
TN Latin America	779.450,23	256.513	3,04
TN European High Yield Bond	1.003.590,45	742.740	1,35
DWS Select Invest	768.893,91	3.691	208,31
DWS Flex Pension 2020	2.315.514,92	20.112	115,13
DWS Pharma Aktien Typ 0	92.426,00	1.160	79,71

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2009	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
BGF World Mining Fund	2.062.071,65	44.403	46,44
BGF World Finan- cials Fund	69.356,26	6.271	11,06
BGF Global Allocation Fund	788.439,88	29.201	27,00
First Private Europa Aktien ULM	865.733,21	18.792	46,07
MS Global Brands Fund	144.949,92	3.803	38,12
MS Global Small Cap Value Fund	99.581,62	4.546	21,91
TN European Smal- ler Companies	631.566,07	216.364	2,92
TN Global Bond Fund	198.852,29	175.092	1,14
M&G Global Basics Fund	2.562.103,22	133.127	19,25
M&G Japan Smaller Companies Fund	84.900,61	9.677	8,77
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund	333.986,00	93.816	3,56
CS Euroreal	1.260.223,25	21.092	59,75
Advisor Global OP	273.912,56	6.843	40,03
Fidelity Funds – Germany Fund	212.123,16	9.243	22,95
DWS Flex Pension 2021	2.775.312,32	24.947	111,25
Nordea North American Value Fund	1.359.298,93	71.078	19,12
Nordea European Value Fund	955.154,54	32.247	29,62
Nordea Far Eastern Value Fund	335.888,00	27.758	12,10
Pioneer Funds – Global Ecology	627.188,29	4.248	147,64
BHF SustainSelect FT	50.496,79	1.056	47,81
DWS FlexPension 2022	1.945.039,95	17.795	109,30
Patriarch Select Ertrag	1.333,42	129	10,36
Patriarch Select Wachstum	3.462,67	347	9,99
Patriarch Select Chance	9.520,76	1.082	8,80
ACMBernstein Glo- bal Growth Trends	65.930,76	2.243	29,39
Axa Immoselect	103.692,18	1.772	58,51
Axa Rosenberg Glo- bal Equity Alpha F	78.127,29	11.306	6,91

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2009	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
BlackRock Global Opportunities	72.852,00	3.298	22,09
Black Rock World Energy	18.692,75	1.178	15,87
Black Rock World Mining	102.365,05	2.210	46,31
C-Quadrat Arts Best Monumentum	26.637,57	159	167,31
Cominvest Total Return Protect	17.604,87	300	58,77
DWS Global Fund	30.770,65	426	72,20
DWS Interinvest	152.678,41	1.256	121,59
DWS Japan	7.703,08	137	56,03
Acatis New Themes Plus UI	45.379,26	3.104	14,62
HSBC Indian Equity	80.619,13	664	121,33
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fund	51.342,69	4.794	10,71
Invesco PRC	23.890,25	686	34,83
JPMorgan Europe Strategic Value	17.008,31	1.572	10,82
JPMorgan Pacific Equity	188.666,43	4.714	40,02
Morgan Stanley Global Value	106.785,38	4.375	24,41
Multi Invest OP	131.275,61	3.094	42,43
Pictet Biotech	24.829,56	124	199,83
Pictet Clean Energy	44.558,83	753	59,17
Pictet Emerging Markets	108.034,51	293	369,26
Pictet Generics	31.855,02	375	84,85
Pioneer Funds – Global TMT	17.918,70	10.418	1,72
Pioneer Funds – Total Return Bond	13.661,68	290	47,12
Threadneedle Ame- rican Select Fund	13.611,52	11.813	1,15
Threadneedle European Select	104.227,03	77.997	1,34
Acatis Asia Pacific Plus UI	36.062,23	949	38,00
DWS FlexPension 2023	40.223.851,69	377.122	106,66
Templeton BRIC Fund	74.879,25	5.009	14,95

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2009	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
Acatis Aktien Global Fonds UI	3.853,22	24	158,55
ACMBernstein Glo- bal Growth Trends	4.363,02	469	9,30
Allianz PIMCO Euro Bond Fund	3.597,46	315	11,42
BlackRock New Energy Fund	35.084,95	5.632	6,23
Fidelity Funds – Emerging Europe	27.138,53	2.580	10,52
HSBC GIF – Climate Change	21.298,37	4.771	4,46
Living Planet Fund – Equity	26.858,85	245	109,51
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	36.300,10	443	81,85
Sarasin OekoSar Portfolio	41.200,95	296	139,17
Sarasin Sustainable Water Fund	32.392,66	380	85,34
Schroder ISF Greater China	39.479,23	1.612	24,49
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	5.509,83	34	162,27
Axa WF Talents	27.365,53	138	198,81
BlackRock Global Allocation Fund	8.918,32	325	27,48
Carmignac Investissement	26.548,03	3	7.755,37
Carmignac Patrimoine	431.028,42	88	4.923,24
cominvest Fondak	4.558,70	50	92,06
DWS Akkumula	31.181,97	56	554,68
Fortis L Fund OBAM Equity World Class	41.129,94	351	117,16
Franklin Mutual Global Discovery Fund	3.792,04	256	14,81
Templeton Global Total Return Fund	3.354,21	224	15,00
FT Emerging Arabia	8.316,88	298	27,94
Invesco Nippon Select Equity Fund	4.347,22	2.727	1,59
JPMorgan Invest- ment Funds – Global	8.240,30	8	1.082,96
Nordea North Ameri- can Value Fund	3.872,46	192	20,12
NordConcept	3.605,77	64	56,30
Pictet Funds (LUX) – Absolute Return	8.986,76	83	108,75

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2009	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
Pictet Funds (LUX) – Biotech	7.843,60	36	218,62
Sarasin EquiSar	8.586,33	74	115,60
Sauren Global Balanced	3.459,44	272	12,74
Strategic Solutions – Schroder Global	3.547,87	39	91,49
UBS (LUX) Key Selection SICAV – Global	4.224,62	414	10,20
WM Aktien Global UI-Fonds	12.102,22	222	54,56
DWS FlexPension II 2019	31.620,53	293	108,08
DWS FlexPension II 2020	4.660,51	43	108,68
DWS FlexPension II 2021	6.213,66	57	109,60
DWS FlexPension II 2022	9.216,19	83	110,59
DWS FlexPension II 2023	33.078,05	299	110,61
DWS FlexPension II 2024	8.859.081,73	80.267	110,37
Gerling Responsibility Fonds	243,29	3	86,47
Sarasin OekoSar Equity – Global	489,51	5	103,38
Sarasin-FairInvest – Universal-Fonds	1.136,07	24	47,54
DWS Vermögens- mandate Dynamik	2.051.696,16	22.736	90,24
DWS Vermögens- mandate Balance	1.410.644,94	14.916	94,57
DWS Vermögens- mandate Defensiv	760.370,04	7.586	100,23
DWS Vermögensbil- dungsfonds R Rente	39.976,81	2.413	16,57
DWS Geldmarkt Plus	363.521,22	5.414	67,15
Gesamt	220.436.567,53		

*) Werte auf volle Anteile gerundet

▶ E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2009 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2010 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2010 eingegangen sind.

Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2009	31.12.2008
Als größere Posten sind hier eingestellt	€	€
Zinsen und Mieten	461.898,73	383.716,21
Forderungen an das Finanzamt aus überzahlten Steuern	1.110.255,81	2.350.936,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	12.449.488,02	35.323.200,10
Forderungen aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung	1.263.197,90	1.013.429,51
Umlageforderungen an Mieter	2.607.046,33	2.526.907,49

▶ F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu IV. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

▶ A. Eigenkapital

Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 7,0 Millionen € (VJ 3,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

▶ E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufwert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird im Wesentlichen nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 68 %, auf den Neubestand etwa 32 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um fünf Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrunde gelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die vom BGH-Urteil vom 12.10.2005 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Invaldisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935 – 1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0 %. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0 % und bei Kollektivversicherungen 2,0 %, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel	
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1997	4,00%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1995	4,00%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
7. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2002	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
8. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
10. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75%	DAV 2004 R	Männer/ Frauen
11. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
12. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R DAV 1994T	Männer/ Frauen
13. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R	gemeinsam
14. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25%	DAV 2008 T	Männer/ Frauen
15. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25%	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer/ Frauen

Rückstellung für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2009	2008
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	470.814.712,02	497.148.013,03
Entnahme im Geschäftsjahr	87.652.733,62	94.973.301,01
	383.161.978,40	402.174.712,02
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	108.000.000,00	68.640.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	491.161.978,40	470.814.712,02

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	68.616.892,00	66.042.756,00
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	10.905.000,00	10.429.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	10.905.000,00	10.429.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	440.853,00	26.796,00
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	402.958,00	346.298,00
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	117.497.490,50	113.592.769,00
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	117.497.490,50	113.592.769,00
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	164.896.294,40	156.355.324,02

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2009. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitagsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2010 sind auf den Seiten 52 bis 92 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert. Im Versicherungsnehmerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische und teilkonstante) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

► F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteilseinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

▶ G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2009	31.12.2008
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	5.770.859,00	5.015.033,00
Jubiläumszuwendungen	2.231.254,00	2.297.808,00
Tantiemen	2.024.570,00	2.252.570,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	1.089.729,24	1.129.792,00

▶ I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2009	31.12.2008
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	57.062.368,90	63.172.105,94
Beitragsdepot und -vorauszahlungen	6.829.340,77	11.036.056,06

2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisionsguthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	3.334.521,56	2.865.879,83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.165.308,87	1.443.354,76

▶ K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2009	31.12.2008
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	605.457,43	2.537.041,50
Auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sowie aus Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	543.206,04	364.313,74

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2009	2008
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	422.277.829,70	409.018.276,99
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.375.757,11	2.619.891,51
	424.653.586,81	411.638.168,50
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	375.855.401,18	360.765.547,00
Kollektivversicherungen	46.422.428,52	48.252.729,99
	422.277.829,70	409.018.276,99
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	369.199.311,87	385.448.796,90
Einmalbeiträgen	53.078.517,83	23.569.480,09
	422.277.829,70	409.018.276,99
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	--,-	--,-
mit Gewinnbeteiligung	341.256.181,37	327.276.245,71
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	81.021.648,33	81.742.031,28
	422.277.829,70	409.018.276,99
Der „Rückversicherungssaldo“ (ohne Depotzinsen) gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	-1.256.298,78	-1.233.618,71

Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2009	2008
	€	€
Veräußerung von Grundstücken	1.492.594,84	--,-
Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	498.873,50	12.134.300,58
Abgang von anderen Kapitalanlagen	9.684.549,77	3.945.917,28
	11.676.018,11	16.080.217,86

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2009	2008
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	203.572.670,96	155.650.492,13
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	201.218.891,52	239.550.821,60

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2009	2008
	€	€
Die größeren Beträge sind:		
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	110.276,87	374.507,39
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	341.545,34	312.908,91
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an Versicherungsnehmer für rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten	10.957.874,84	7.861.214,32

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 4,536 Millionen € (VJ 4,244 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2009 betrug der Abwicklungsverlust aus den Spätschäden des Vorjahres 1.173.680,69 € (VJ Gewinn 142.097,83 €).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB betragen 2.822.984,12 €, die Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen --,- €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2009	2008
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.895.445,01	2.076.648,28
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	126.333,58	144.132,68

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2009	2008
Die größeren Beträge sind:	€	€
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	15.782.981,57	14.861.058,03
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.220.386,11	20.937.536,72
aus Eingängen, Auflösungen von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre sowie Verminderung von Pauschalwertberichtigungen	1.926.286,27	1.712.107,95

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2009	2008
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	14.831.376,29	13.903.021,84
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.220.386,11	20.937.536,72
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtgebühren, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	6.165.580,47	5.804.258,40
Zinsen, Beitragsdepot Leben	176.789,39	524.207,83

Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Rückstellungsaufwendungen für Abfindungen.

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 2.293.031,27 € (VJ 1.568.647,09 €) belastet. Das außerordentliche Ergebnis hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf den Steueraufwand.

Sonstige Angaben

► Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2009	2008
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	38.771	40.896
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	260	334
3. Löhne und Gehälter	32.446	31.542
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.909	4.753
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.629	2.100
6. Aufwendungen insgesamt	79.015	79.625

► Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2009	2008
Angestellte im Außendienst	59	59
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	405	394
Angestellte der Geschäftsstellen	50	48
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
zusammen	518	505

► Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 520.389,90 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 244.297,92 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 4.006.082 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 2.191.021 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 167.278,24 €.

An Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte wurden im Jahr 2009 keine neuen Kredite gewährt. Es besteht zum Bilanzstichtag ein Kredit an ein ehemaliges Aufsichtsratsmitglied in Höhe von 22.887,74 €. Im Berichtsjahr wurden 52.069,46 € zurückgezahlt. Es handelt sich um ein erstrangiges Hypothekendarlehen mit einem marktüblichen Zinssatz von 3,65 % und einer Laufzeit von über 5 Jahren. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

► **Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %**

Unternehmen Stand 31.12.2009	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung AG (SVA) ¹⁾	29.517.617,00	0,00	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	86.879.561,51	10.941.408,57	SLV	100
Familienschutz Lebensversicherung AG (FSL) ²⁾	7.288.373,39	980.000,00	SVH	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	259.965,86	500,41	SLV	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)	16.170.000,00	720.000,00	SVH	100
DIREKTE DATA Marketing GmbH (DDM)	168.415,88	-11.897,45	SVH	100
DIREKTE TELE Marketing GmbH (DTM)	434.641,99	7.396,50	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (SVV)	102.698,58	-6.050,60	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	266.991,68	59.324,40	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG	7.497.924,02	0,00	SVH	100

¹⁾ nach Durchführung Gewinnabführung in Höhe von 17.670.816,44 €

²⁾ gekürzt um die ausstehenden Einlagen

► Überschussverwendung

	2009
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	115.000.000,00
verwendet für:	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrück- erstattung	108.000.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	7.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 52 bis 92 abgedruckt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 11 genannt.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 31. März 2010
 Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
 Der Vorstand

M. Schmidt

R. Berndt

Dr. W. Fischer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 4. Mai 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Vereins und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 27. März 2009, 08. Mai 2009, 07. August 2009, 23. Oktober 2009 und 11. Dezember 2009 sowie der Strategiesitzung am 20. November 2009 und der Sondersitzung zum Thema Konzernumstrukturierungen am 27. Januar 2009, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Vereins. Er befasste sich unter anderem mit der Kapitalanlagepolitik, den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, den MaRisk (VA), und den Anforderungen von Solvency II, der Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise bildeten weiterhin einen Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Actuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ist damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, 4. Mai 2010

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2009

▶ A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2009

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)		(nur Hauptver- sicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	438.160	388.810		16.510.251
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungs- schein	23.681	26.151	45.031	1.196.353
b) Erhöhungen der Versiche- rungssummen (ohne Pos.2)	0	6.972	8.010	196.094
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile	0	0		67.222
3. Übriger Zugang	143	904	38	6.008
4. Gesamter Zugang	23.824	34.027	53.079	1.465.677
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.364	773		29.216
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	10.552	21.177		434.092
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	19.494	27.916		839.912
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	5.537	3.889		368.296
5. Übriger Abgang	687	211		8.867
6. Gesamter Abgang	37.634	53.967		1.680.383
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	424.350	368.870		16.295.545

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risiko- versicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
196.350	172.483	29.081	12.833	98.682	79.779	82.242	81.152	31.805	42.563
1.449	773	1.487	752	11.607	13.104	7.429	8.312	1.709	3.211
0	2.783	0	21	0	1.583	0	1.951	0	633
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
93	829	0	0	40	42	3	5	7	28
1.542	4.385	1.487	773	11.647	14.729	7.432	10.268	1.716	3.872
827	503	68	43	135	88	78	92	256	47
8.523	8.868	959	428	385	4.734	0	1.535	685	5.611
7.920	9.316	648	486	4.053	5.618	6.294	10.678	579	1.819
383	267	830	380	2.552	1.979	1.698	1.188	74	77
9	6	4	2	420	102	9	9	245	92
17.662	18.960	2.509	1.338	7.545	12.521	8.079	13.502	1.839	7.646
180.230	157.908	28.059	12.268	102.784	81.988	81.595	77.918	31.682	38.788

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
	1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	438.160	16.510.251	196.350
davon beitragsfrei	(74.909)	(1.043.186)	(47.991)	(586.565)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	424.350	16.295.545	180.230	6.381.024
davon beitragsfrei	(76.663)	(1.101.846)	(44.737)	(564.013)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	78.082	4.137.704	33.164	1.008.978
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	70.812	3.838.906	29.426	914.463

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

- 1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:** 91.617 T€
- 2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:** 84.063 T€

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risiko- versicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
29.081	1.254.766	98.682	4.745.981	82.242	2.262.043	31.805	1.335.961
(2.448)	(27.275)	(11.211)	(171.330)	(2.629)	(23.476)	(10.630)	(234.540)
28.059	1.240.635	102.784	5.130.916	81.595	2.240.496	31.682	1.302.473
(2.666)	(32.483)	(13.218)	(221.194)	(5.076)	(45.131)	(10.966)	(239.025)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeit- renten-Zusatz- versicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
41.392	3.074.284	2.850	47.550	676	6.892
38.385	2.878.853	2.522	40.369	479	5.221

► E. Beitragssumme des Neuzugangs

889.566 T€

Überschussanteile im Jahr 2010

für die

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Überschussanteile im Jahr 2010

Festgesetzte Überschusssätze für die 2010 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Tarife mit Einführung vor 1995

► 1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
G	1.	10 M/W/MM/MW/WW 10.2 M/W 10.3 M/W 11 M/W 14.5 M/W 14.6 M/W 100 M/W/MM/MW/WW 102 M/W 110 M/W 146 M/W	3,00	35,00	1,10		1,10
	2.	14.4 M/W 144 M/W	3,00	35,00	1,10	1,00	1,10
	3.	10.7 M/W/MM/MW/WW 11.7 M/W 13 M/W 13.5 M/W 107 M/W/MM/MW/WW 117 M/W 130 M/W	3,00		1,10		1,10
	4.	17 M/W/MM/MW/WW 17.8 M/W/MM/MW/WW 17.9 M/W/MM/MW/WW 18 M/W/MM/MW/WW 18.8 M/W/MM/MW/WW 18.9 M/W/MM/MW/WW		35,00	1,10		1,10
	5.	10.1 M/W/MM/MW/WW					1,10

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
- Grundüberschuss b) in ‰ der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

► 1.2. Kapitalversicherung mit Übergangsrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungs- verband	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit				nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	gemischte Versicherung	Rente
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss		
G	6.	16 M/W	3,00	20,00	1,10	1,10	1,10	1,10

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamrente

► 1.3. Risikoversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Überschussverwendung			
			vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
Tarif- gruppe			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Risiko- überschuss	
G	7.	G30, G31 20, 20.2, 21, 22		35,00	38,00	38,00
		20.1, 21.1, 22.1				38,00
G	8.	20 M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993	35,00	38,00	38,00
		20.4 M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993	45,00	49,00	49,00
		21 M/W/MM/MW/WW				
		20.1 M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993			38,00
		21.1 M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993			49,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

► 1.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		Grundüberschuss
G	9.1	TZ TZF	M/W/MM/MW/WW M/W/MM/MW/WW	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

► 1.5. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
				beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
				Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
G	9.2	B		30,00		1,60	
	9.3	R		30,00	30,00		1,60
	9.4	RE			30,00		1,60
	9.5	B	M/W	20,00		1,10	
	9.6	R	M/W	20,00	20,00		1,10
	9.7	RE	M/W		20,00		1,10

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

► **1.6. Gemischte Kapitalversicherungen
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.1	A1, A2, A3, A4 L2, L3, L4 mit Beginn vor 1987	1,60	1,60	1,60
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987	1,20	1,10	1,10

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

► **1.7. Risikoversicherungen
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	Grundüberschuss	
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	bei Dauern bis 15 Jahre	45,00
			bei Dauern über 15 Jahre	50,00
	10.4	R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987		35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

► **1.8. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV	30,00	1,60

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

▶ **1.9. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
G	10.6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		1,60	1,60
	10.7	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00	1,10	1,10	1,10

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

▶ **1.10. Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	Grundüberschuss	
G	10.8	Risikozusatzversicherung		35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

▶ **2.1. Vermögensbildungsversicherung**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Zinsüberschuss		Zinsüberschuss
V	1.	40	M/W/MM/MW/WW	1,10	1,10
		43	M/W		
		43.5	M/W		
		44.6	M/W		

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

▶ **2.2. Vermögensbildungsversicherung
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,50	1,60	1,60
		L2V	2,50	1,60	1,60

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

▶ **3.1. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen**

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	1.	60 M/W 60.2 M/W	35,00	1,10	1,10
	2.	60.1 M/W			1,10
	3.	Todesfall- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 9.1		
	4.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.5, 9.6 und 9.7		

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

▶ **3.2. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	5.1	FA2	1,60	1,60	1,60
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,60	1,60
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987	1,20	1,10	1,10
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991	1,20	1,10	1,10
	6.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.7		

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

► 4.1. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		vor Rentenbezug		im Rentenbezug
				beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Rentenerhöhung
				Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005			0,40
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005			0,44
	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005	0,10	0,10	0,40	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2005	0,10	0,10	0,44	
	2.	31.09, 32.09			0,40	
	3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.5 und 9.6			

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

► 4.2. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		vor Rentenbezug			im Rentenbezug
				beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
R	4.1	P1				0,40	
				0,10	0,10	0,40	
	4.2	Hinterbliebenenrenten- zusatzversicherung	10,00	0,10	0,10	0,10	
	5.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.7				

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

► 1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00	25,00	0,60		0,60
	1.2	14.4, 144	2,00	25,00	0,60	1,00	0,60
	1.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,60		0,60
	1.4	60		20,00	0,60		0,60

Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss		
G95, KG95	1.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,10
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	0,60
		Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,10	
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre	0,60	

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragsprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00	25,00	1,35		1,35
	2.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,35	1,00	1,35
	2.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragsprung)		25,00	1,35		1,35
	2.4	60		20,00	1,35		1,35

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss	
G95, KG95	2.5 10.1, 60.1 Beginn ab 1.7.2000 10U (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,85
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,35

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragsprung) 100, 107, 110	2,00	25,00	1,85		1,85
	3.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,85	1,00	1,85
	3.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragsprung)		25,00	1,85		1,85
	3.4	60		20,00	1,85		1,85

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss	
G95, KG95	3.5 10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	1,35
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,85

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	4.1	10, 10.2, 10.7, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107	2,00	25,00	1,85		1,85
	4.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,85	1,00	1,85
	4.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,85		1,85
	4.4	60		20,00	1,85		1,85
	4.5	15	2,00		1,85		1,85

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss
G95, KG95	4.6	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre
	4.7	15.1	

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	5.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung)	2,00	25,00	2,35		2,35
	5.2	14.4	2,00	25,00	2,35	1,00	2,35
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	2,35		2,35
	5.4	60		20,00	2,35		2,35
	5.5	15		2,00		2,35	2,35

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss	
G95, KG95	5.6 10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	1,85
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre	2,35
		Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)	2,35
5.7	15.1	2,35	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
- Grundüberschuss b) in ‰ der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

► 1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95, KG95	6.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf)	1,00	25,00	2,35	2,35
	6.2	15, 15BM	1,00		2,35	2,35

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)
G95	6.3	15.1, 15.1BM	2,35

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95, KG95	7.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf)	1,00	10,00	2,35	2,35
	7.2	15	1,00		2,35	2,35

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)
G95	7.3	15.1	2,35

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	1.1	20, 21	35,00	0,60
	1.2	20.1, 21.1		0,60

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	2.1	20, 21	35,00	1,35
	2.2	20.1, 21.1		1,35

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	3.1	20, 21	35,00	1,85
	3.2	20.1, 21.1		1,85

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz – RiskPlus)

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung				Zinsüberschuss b)	
		vorschüssige Verrechnung		nachsüssige Verwendung			
Tarif- gruppe		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
T95, KT95	3.3	22	25,00	27,00		2,60	
	3.4	23			25,00	2,60	

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	4.1	20, 21	35,00	2,35
	4.2	20.1, 21.1		2,35

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

 **2.2. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008**

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	5.1	20, 21	35,00	2,35
	5.2	20.1, 21.1		2,35

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	6.1	20, 21	20,00	2,35
	6.2	20.1, 21.1		2,35

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

▶ 3.1. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00 1.1	50		0,04 (0,00)	25,00	0,04 (0,00)	25,00

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00 2.1	52	1,00	0,04 (0,00)	25,00	0,04 (0,00)	25,00

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00 3.1	52	1,00	0,04 (0,00)	25,00	0,04 (0,00)	25,00

Tarifgeneration 2006

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00 4.1	52	4,00	0,04 (0,00)	25,00	0,04 (0,00)	25,00
	52.Z				0,04 (0,00)	25,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

4.1. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung		
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,10	0,10	0,40	
	1.2	P	20,00			0,10	0,10	0,10

Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95	1.3	30.1, 31.1 Beginn vor 1.7.1996 Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796) Aufschubzeit bis 4 Jahre Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,10	0,40
			0,10	0,40
			0,10	0,40
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9		0,40
	1.5	PE, PU	0,10	0,10

Tarifgeneration 1997

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung		
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,10	0,10	0,40	0,40

Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1 Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796) Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097) Aufschubzeit bis 4 Jahre Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,40
			0,10	0,40
				0,40
			0,10	0,40
	2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9		0,40
	2.4	PU		0,10

Tarifgeneration 2000

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	3.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,85	0,85	1,15	0,40
	3.2	P	20,00			0,85	0,85	0,10

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug			
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
E95, KE95	3.3	30.1, 31.1 Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,35	1,15	0,40
			Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,85	1,15	0,40
	3.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9			1,15	0,40
	3.5	PE, PU		0,85	0,85	0,10

Tarifgeneration 2004

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	4.1	30, 30.4, 31, 31.4			1,35	1,35	1,65	0,40
	4.2	P	20,00			1,35	1,35	0,10

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug			
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
E95, KE95	4.3	30.1, 31.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,85	1,65	0,40
			Aufschubzeit ab 5 Jahre	1,35	1,65	0,40
	4.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9			1,65	0,40
	4.5	PE, PU		1,35	1,35	0,10

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2005

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36	2,00	1,85	1,85

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36	2,35 (2,15)		2,15	

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife			Zinsüberschuss a)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1 Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		1,35
			Aufschubzeit ab 5 Jahre		1,85
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9			
	5.4	34.1, 36.1			1,85

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)	Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1	2,35 (2,15)		2,15	
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9	2,35 (2,15)		2,15	
	5.4	34.1, 36.1	2,35 (2,15)		2,15	

Tarifgeneration 2007

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	6.1	30	2,00	2,35	2,35
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,00	2,35	2,35
	6.3	68		2,35	2,35

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	6.1	30	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,85 (2,65)		2,65	
	6.3	68	2,85 (2,65)		2,65	

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	6.4	30.1 Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	1,85
			Aufschubzeit ab 5 Jahre	2,35
				2,35
	6.5	30.8, 30.9		
	6.6	34.1, 39.1		2,35
6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z		2,35	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)	Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)
E95, KE95	6.4	30.1	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	6.5	30.8, 30.9	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	6.6	34.1, 39.1	2,85 (2,65)		2,65	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	2,85 (2,65)		2,65	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

► 4.2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,00		2,35	2,35
	7.2	33MG	1,00	25,00	2,35	2,35
	7.3	38	1,00		2,35	2,35
	7.4	63OG			2,35	2,35
	7.5	63MG		20,00	2,35	2,35
	7.6	68			2,35	2,35

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)	Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	7.2	33MG	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	7.3	38	2,85 (2,65)		2,65	
	7.4	63OG	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	7.5	63MG	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	7.6	68	2,85 (2,65)		2,65	

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1 Beginn ab 1.1.2008 (Untergruppe EB0807)		2,35
	7.8	30.0, 30.8, 30.9		
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		2,35
	7.10	38.Z, 68.Z		2,35
	7.11	39.1		2,35

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)	Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	7.8	30.0, 30.8, 30.9	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15
	7.10	38.Z, 68.Z	2,85 (2,65)		2,65	
	7.11	39.1	2,85 (2,65)	1,35 (1,15)	2,65	1,15

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2009

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33RO, 38, 39	1,00		2,35	2,35
	8.2	33MG, 33RM	1,00	10,00	2,35	2,35
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68			2,35	2,35
	8.4	63MG, 63RM		10,00	2,35	2,35

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33RO, 38, 39	2,85	2,65
	8.2	33MG, 33RM	2,85	2,65
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68	2,85	2,65
	8.4	63MG, 63RM	2,85	2,65

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	8.5	30.1, 33MG.1, 33OG.1	Beginn ab 1.7.2009 (Untergruppe EB0807)	2,35
	8.6	30.0		
	8.7	30.8, 30.9		
	8.8	31R.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z		2,35
	8.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		2,35
	8.10	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1		2,35

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüber- schuss c)	Überschussverwendung Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüber- schuss c)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüber- schuss c)	Überschussverwendung Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüber- schuss c)
E95, KE95	8.5	30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,85		2,65	
	8.6	30.0	2,85	1,35	2,65	1,15
	8.7	30.8, 30.9	2,85		2,65	
	8.8	31R.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	2,85		2,65	
	8.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,85	1,35	2,65	1,15
	8.10	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	2,85		2,65	

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschuss- verwendung Zuwachsrente	
Tarif- gruppe		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	
E95, KE95	8.11 P	1,00	2,35	2,35	2,85	2,85	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
- Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

5.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	1.1	51	1,00	0,04 (0,00)		0,04 (0,00)	
	1.2	53	1,00	0,04 (0,00)		0,04 (0,00)	

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	2.1	51, 54	1,00	0,04 (0,00)		0,04 (0,00)	
	2.2	53, 53OG	1,00	0,04 (0,00)		0,04 (0,00)	
	2.3	53MG	1,00	0,04 (0,00)	25,00	0,04 (0,00)	25,00

Tarifgeneration 2006

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	3.1	51, 54, 59	4,00	0,04 (0,00)		0,04 (0,00)	
	3.2	53OG	4,00	0,04 (0,00)		0,04 (0,00)	
	3.3	53MG	4,00	0,04 (0,00)	25,00	0,04 (0,00)	25,00
	3.4	53MG.1				0,04 (0,00)	25,00
	3.5	53MG.Z				0,04 (0,00)	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags

► 5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	4.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	4.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.3	53MG.1				0,04	25,00
	4.4	53MG.Z				0,04	25,00
	4.5	53OG.1				0,04	
	4.6	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	5.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	5.2	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	5.3	53MG.1				0,04	10,00
	5.4	53MG.Z				0,04	10,00
	5.5	53OG.1				0,04	
	5.6	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

▶ 6.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
RI02, KRI02	1.1	35	0,85	0,85	1,15
	1.2	35.2, 35.Z		0,85	1,15

Tarifgeneration 2004

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
RI02, KRI02	2.1	35	1,35	1,35	1,65
	2.2	35.2, 35.Z		1,35	1,65

Tarifgeneration 2007

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	vor Tod der versicherten Person Zinsüberschuss c)	nach Tod der versicherten Person Zinsüberschuss c)	
RI02, KRI02	3.1	35	2,35	2,35	2,85 (2,65)	2,65
	3.2	35.Z		2,35	2,85 (2,65)	2,65

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

▶ 6.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	vor Tod der versicherten Person Zinsüberschuss c)	nach Tod der versicherten Person Zinsüberschuss c)	
RI02, KRI02	4.1	35	1,00	2,35	2,35	2,85 (2,65)	2,65
	4.2	35.Z			2,35	2,85 (2,65)	2,65

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)
RI02, KRI02	5.1	35	1,00	2,35	2,35	2,85	2,65
	5.2	35.Z			2,35	2,85	2,65

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.1. Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
			vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	1.1	B	23,00	25,00		0,60	
	1.2	R	23,00	25,00	0,60		0,60
	1.3	RE			0,60		0,60

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
			vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	2.1	B	23,00	25,00		1,35	
	2.2	R	23,00	25,00	1,35		1,35
	2.3	RE			1,35		1,35

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
			vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	3.1	90, 91, 92	30,00				1,35
	3.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00				1,35

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)		
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	4.1 B	23,00	25,00		1,85	
	4.2 R	23,00	25,00	1,85		1,85
	4.3 90, 91, 92	30,00				1,85
	4.4 90.5, 91.5, 92.5	23,00				1,85

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)		
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	5.1 90, 91, 92	30,00		1,85		1,85
	5.2 90.5, 91.5, 92.5	23,00		1,85		1,85

Tarifgeneration 2006

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)		
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	6.1 B (Berufsunfähigkeit)	32,00	35,00		1,85	
	6.2 R (Berufsunfähigkeit)	32,00		1,85		1,85
	6.3 B (Erwerbsunfähigkeit)	23,00	25,00		1,85	
	6.4 R (Erwerbsunfähigkeit)	23,00		1,85		1,85
	6.5 91, 91L, 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,85		1,85
	6.6 92, 92.5	23,00	25,00	1,85		1,85

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- gruppe		Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss				
B95, KB95	7.1	B (Berufsunfähigkeit)	32,00	35,00		2,35	
	7.2	R (Berufsunfähigkeit)	32,00		2,35		2,35
	7.3	B (Erwerbsunfähigkeit)	23,00	25,00		2,35	
	7.4	R (Erwerbsunfähigkeit)	23,00		2,35		2,35
	7.5	91, 91L, 91.5, 91L.5	32,00	35,00	2,35		2,35
	7.6	92, 92.5	23,00	25,00	2,35		2,35

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
- Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

7.2. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- gruppe		Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss				
B95, KB95	8.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00	43,00		2,35	
	8.2	R (Berufsunfähigkeit)	40,00		2,35		2,35
	8.3	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	30,00		2,35	
	8.4	R (Erwerbsunfähigkeit)	28,00		2,35		2,35
	8.5	91, 91L, 91.5, 91L.5	40,00	43,00	2,35		2,35
	8.6	92, 92.5	28,00	30,00	2,35		2,35

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss				
B95, KB95	9.1 B (Berufsunfähigkeit)	40,00	43,00		2,35		
	9.2 R (Berufsunfähigkeit)	40,00		2,35		2,35	
	9.3 B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	30,00		2,35		
	9.4 R (Erwerbsunfähigkeit)	28,00		2,35		2,35	
	9.5 91, 91L, 91.5, 91L.5	40,00	43,00	2,35		2,35	
	9.6 92, 92.5	28,00	30,00	2,35		2,35	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
- Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Allgemeine Festlegungen

► Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2010 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifgruppe 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifgruppen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifgruppe 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,50 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2010 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 % der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2010 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 % der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2010 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2010 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2, A3, A4	2,00	3,00
L2, L3, L4 (mit Beginnen vor 1987)		3,00
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		4,00
A2V	2,00	3,00
L2V		3,00
FA2	2,00	2,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		2,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		3,00
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		3,00

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2010 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5 und 8.10;

in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2010 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppe 8.11.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

► Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

► Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile wie die entsprechenden Hauptversicherungen.

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,60 ‰ bei Tarifgeneration 1995 / 1997 und 1,35 ‰ bei Tarifgeneration 2000.

► Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in ‰ des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005	1,85
bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007	2,35

► Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,45 %.

► Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

- bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
- bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifgruppen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifgruppe 1.

► Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002, die mit den zu Rentenbeginn jeweils für den Neuzugang gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet wurden. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	vor Tod der versicherten Person Zinsüberschuss	nach Tod der versicherten Person Zinsüberschuss
ab 1.1.2002	1,15	1,15
ab 1.1.2004	1,65	1,65
ab 1.1.2005	2,35 (2,15)	2,15
ab 1.1.2007	2,85 (2,65)	2,65

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 der Tarifgeneration 2004. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	Zinsüberschuss
ab 1.1.2004	1,35
ab 1.1.2005	2,05 (1,85)
ab 1.1.2007	2,55 (2,35)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

► Gewinnrente (teildynamische Rente) mit Einführung vor Tarifgeneration 2009

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

► Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten gelten im Jahr 2010 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,90	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,90	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
 Steigerung in % der Gesamrente

► FondsPlus (überschussberechtigtes Fondsguthaben)

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48 % des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 6.1 und 7.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.8, 8.9 und 8.10;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifgruppen 8.5, 8.6, 9.5 und 9.6.

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48 (0,00) % des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4 und 5.6;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6 und 6.7;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifgruppen 6.5, 6.6, 7.5 und 7.6.

► Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9 und 8.10;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2.

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppe 8.11.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 (0,00) % erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

► Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2007 ausgesetzt.

► Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Zinsüberschussanteil bzw. eine reduzierte Rentenerhöhung festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Zinsüberschussanteil bzw. die Rentenerhöhung für diese Versicherungen jährlich um 0,5 %-Punkte reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den nicht reduzierten Beträgen gerechnet.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschussätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

► Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen

der Abrechnungsverbände G, S und V,
der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

des Abrechnungsverbands R,
der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;

Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen in der Aufschubzeit der Hauptversicherung

der Tarifgruppen 8.11 und 8.12 der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95;

sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag

der Abrechnungsverbände G, R und S,
der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, T95 und B95,
Unfall-Zusatzversicherungen;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

Ablauf,
Kapitalabfindung,
Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
Versicherungsfall,
Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2010 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2010 wird als Bewertungsstichtag der 15.01.2010 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

im Abrechnungsverband R die Tarifgruppen 1., 2. und 4.1;

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9 und 8.10;

in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppe 8.11.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,30 % erhöht.

Für Versicherungen der Tarifgruppe 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,33 % erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

▶ Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2010 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifgruppe 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifgruppen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifgruppe 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,50 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2010 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2010 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2010 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2010 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2, A3, A4	2,00	3,00
L2, L3, L4 (mit Beginnen vor 1987)		3,00
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		4,00
A2V	2,00	3,00
L2V		3,00
FA2	2,00	2,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		2,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		3,00
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		3,00

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2010 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5 und 8.10;

in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,00 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2010 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppe 8.11.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

► Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen zu Rentenversicherungen sowie freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.



Stuttgarter Versicherung AG

Bericht über das 21. Geschäftsjahr 2009

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2010



Stuttgarter Versicherung AG

auf einen Blick¹

		2009	2008	2007	2006	2005
Vertragsbestand	Stück	583.270	617.545	661.302	686.156	707.947
Beitragseinnahmen	Mio. €	99,1	101,0	103,3	104,0	104,3
davon für eigene Rechnung	Mio. €	97,5	99,3	101,8	102,2	102,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
für eigene Rechnung	Mio. €	21,6	18,4	24,5	32,9	24,1
Kapitalanlagen (Aktivseite Pos. C.)						
Bestand	Mio. €	126,1	127,6	136,9	134,4	135,0
Erträge	Mio. €	9,8	11,4	10,1	7,6	9,3
laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,3	4,2	5,5	3,9	4,0
Nettoverzinsung:						
Geschäftsjahr	%	6,5	-2,3	5,5	4,3	5,8
3 - Jahres - Durchschnitt	%	3,2	2,5	5,2	5,0	6,4
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	2,3	2,4	2,9	2,5	2,6
Zuführung	Mio. €	4,0	2,2	3,0	2,5	2,3
Bestand	Mio. €	4,0	2,4	2,6	2,5	2,5
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1
Rücklagen	Mio. €	25,4	25,4	25,4	29,0	29,0
Eigenkapital in Relation zu den Beitragseinnahmen f.e.R.	%	30,3	29,7	29,0	33,1	32,8
Leistung und Rentabilität						
Bilanzielle Schadenquote – Brutto	%	23,2	19,5	24,9	34,3	23,8
Kostenquote – Brutto	%	60,0	58,7	56,7	58,2	58,0
Schaden-/ Kostenquote (Combined Ratio) – Brutto	%	83,2	78,2	81,6	92,5	81,8

¹ Zusammengefasste Vorjahreszahlen der Stuttgarter Versicherung AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Versicherung AG.

Aufsichtsrat und Vorstand

▶ Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender Stuttgart

Anton Wittl, Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender
ab dem 29.09.2009 Grünwald

Konrad Weber, Geschäftsführer i. R. Nürtingen

Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher
Universitätsprofessor
ab dem 29.09.2009 Mainz

Karl-Josef Halbe,
vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
ab dem 29.09.2009 Drolshagen

Jürgen Löchle,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
ab dem 29.09.2009 Kelkheim

Dr. sc. pol. Thomas Treitel, Geschäftsführer i.R.
bis zum 29.09.2009 Albstadt

▶ Vorstand

Manfred Schmidt, Dipl.-Mathematiker
Vorsitzender Gerlingen

Ralf Berndt Leonberg

Dr. jur. Wolfgang Fischer Stuttgart

Martin Kübler Stuttgart

▶ Generalbevollmächtigter

Dr. Guido Bader
ab dem 01.09.2009 Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

► Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung seit Jahren stabil gezeigt. Die gesamten Beitragseinnahmen haben unverändert 54,6 Milliarden € betragen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung blieben unverändert bei 6,8 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhten sie sich dagegen um 1,0 % auf 6,4 Milliarden €.

Die Schaden-Kostenquote nach Abwicklung verschlechterte sich in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt leicht von 95 % auf 97 %. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung blieb nahezu unverändert bei 90 %, wogegen sich die Allgemeine Unfallversicherung von 77 % auf 84 % verschlechterte. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ergab sich eine weitere Verschlechterung der Schaden-Kostenquote auf 103 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahreschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich stiegen leicht auf 42,4 Milliarden € an.

► Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Rückwirkend zum 01.01.2009 wurde die Familienschutz Versicherung AG auf die Stuttgarter Versicherung AG verschmolzen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 %. Die Schaden-Kostenquote – brutto – erhöhte sich von 78,2 % auf 83,2 %. Wesentliche Ursache ist der Anstieg der bilanziellen Schadenquote von 19,5 % auf 23,2 %.

Das Neugeschäft in der Sparte Unfall stieg im Geschäftsjahr 2009 um 2,2 % an.

Im Jahr 2009 sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 1,9 % von 100,9 Millionen € im Vorjahr auf 99,1 Millionen €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stiegen von 18,3 Millionen € im Vorjahr auf 21,6 Millionen € an.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten mit 59,4 Millionen € gegenüber dem Vorjahr mit 59,2 Millionen € eine leichte Steigerung.

Der versicherungstechnische Nettogewinn verringerte sich von 22,2 Millionen € auf 14,7 Millionen €, was im Wesentlichen auf erhöhte Schadenaufwendungen und den Rückgang der Beitragseinnahmen zurückzuführen ist.

Des Weiteren wurde eine gegenüber dem Vorjahr höhere Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen.

Der nichtversicherungstechnische Gewinn belief sich auf 3,0 Millionen € (Vorjahr 7,4 Millionen € Verlust) und ist im Wesentlichen auf die Erträge aus Kapitalanlagen zurückzuführen.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 17,7 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 14,7 Millionen € im Vorjahr.

► Die von uns betriebenen Versicherungszweige betrafen:

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Familienschutz-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
- Unfallversicherung nach Sondertarifen
- Reiseunfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Bauherren-Haftpflichtversicherung

Glasversicherung

- Haushalt-Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

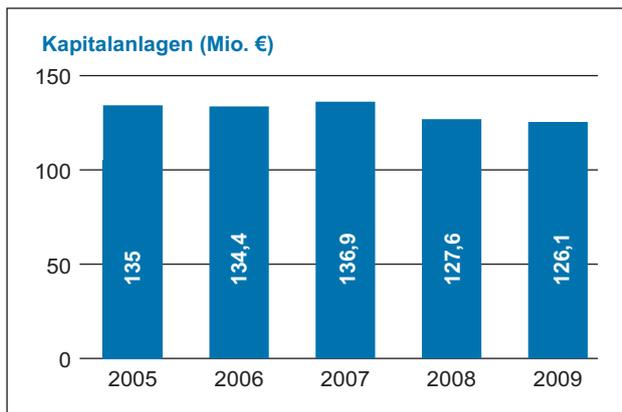
Beistandsleistungsverversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

sonstige Schadenversicherung

► **Entwicklung der Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen betragen zum 31.12.2009 126,1 Millionen €. Im Vergleich zu den Vorjahreswerten der Stuttgarter Versicherung AG von 53,8 Millionen € und der Familienschutz Versicherung AG von 73,8 Millionen €, also zusammen 127,6 Millionen €, verringerten sich die Kapitalanlagen um 1,5 Millionen € bzw. 1,2 %.

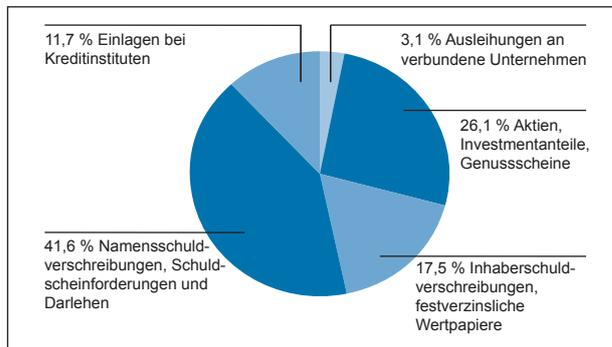


Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde nicht verändert. Der Großteil der Neuanlage ging wiederum in verzinsliche Anlagen einschließlich Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Einlagen bei Kreditinstituten. Bei Aktien und Investmentfonds erfolgten nur selektiv Käufe bzw. Aufstockungen. Trotz der im Vorjahr reduzierten Aktienquote profitierte die Gesellschaft deutlich von der Erholung der Aktienmärkte.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 116.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2009 zeigen die nachstehenden Übersichten:

	2009	2008
	%	%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,1	-,-
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	26,1	23,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17,5	21,9
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	41,6	39,9
Einlagen bei Kreditinstituten	11,7	14,6



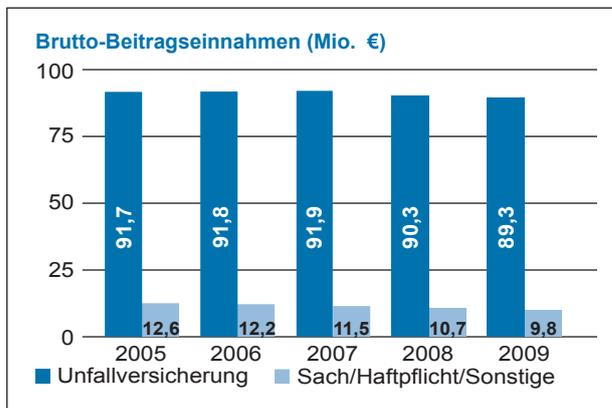
Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen erhöhten sich unter Beibehaltung des strengen Niederstwertprinzips auf 6,2 Millionen € (Vorjahr 3,5 Millionen €) bzw. 4,9 % (Vorjahr 2,7 %) der gesamten Kapitalanlagen. Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 9,0 Millionen €.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen betrug 8,2 Millionen € (Vorjahr -3,1 Millionen €). Die Nettoverzinsung lag bei 6,5 % (Vorjahr -2,3 %).

► **Bestandsentwicklung**

Ende des Jahres 2009 verwalteten wir 583.270 Verträge. Davon entfielen 480.796 Verträge auf die Unfallversicherung, 97.437 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung, 2.542 Verträge auf die Beistandsleistungsversicherung und 2.495 Verträge auf die Sonstige Schadenversicherung.

► **Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungszweigen**



Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen verringerte sich von 90,3 Millionen € auf 89,3 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich von 15,3 Millionen € im Vorjahr auf 19,3 Millionen €. Insgesamt schloss die Unfallversicherung mit einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von 10,5 Millionen € (Vorjahr 17,7 Millionen €) ab.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verringerte sich die Brutto-Beitragseinnahme von 5,3 Millionen € auf 4,9 Millionen €. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis mit 2,5 Millionen € verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr nur gering.

Glasversicherung

Hier blieb die Beitragseinnahme nahezu konstant bei 0,6 Millionen €. Der Schadenaufwand blieb ebenfalls mit 0,1 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Ergebnis erreichte mit 0,3 Millionen € eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung verringerte sich die Beitragseinnahme von 4,5 Millionen € im Vorjahr auf 4,1 Millionen €, die Aufwendungen für Schäden von 1,2 Millionen € blieben unverändert. Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich von 1,8 Millionen € auf 1,4 Millionen €.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Abwicklung des Bestandes wurde abgeschlossen. Das versicherungstechnische Ergebnis wies nach Auflösung der bestehenden Rückstellungen ein leichtes Plus aus.

Beistandsleistungsversicherung

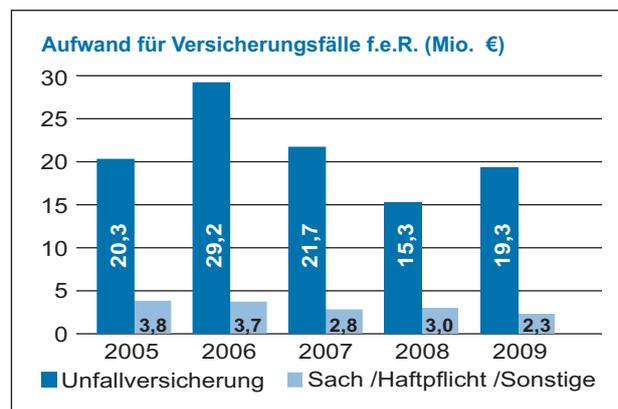
Bei diesem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Verlust von 0,02 Millionen € ergeben.

Sonstige Schadenversicherung (Selbständige Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung)

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich um 17,7 % auf 0,08 Millionen €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 23,2 %, während sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 10,7 % verringerten. Das versicherungstechnische Ergebnis nahm um 33,1 % ab und schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,04 Millionen € ab.

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr von 18,3 Millionen € auf 21,6 Millionen € erhöht.



Die bilanzielle Schadenquote brutto finden Sie auf Seite 97.

▶ Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100%-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherung AG besteht seit 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Familienschutz Lebensversicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart

► **Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und damit die Ertragskraft nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien- und Schadenrisiko stellt ein wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung dar. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifkalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern, Generalagenturen und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit guter Bonität handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen. Die Forderungen gegenüber Generalagenturen und Vermittlern unterliegen einer laufenden Überwachung. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
	%
Öffentliche	22,0
Finanzinstitute	50,0
Unternehmen	4,0
Direktbestand ohne Fonds	76,0

Der Anteil ausländischer öffentlicher Schuldner beträgt bei Anleihen insgesamt 8,6 % der gesamten Kapitalanlagen. Dieses Emittentenrisiko ist daher als untergeordnet einzustufen.

Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 16 % des Gesamtvermögens.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 6 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner und Assetklassen gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung. Durch die monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben wird die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

In 2009 hat die Finanzmarktkrise zunächst durch steigende Risikoaufschläge bei fast allen Zinspapieren zu einem deutlichen Reserverückgang geführt. Ein Teil dieses Reserverückgangs konnte durch die sinkenden Leitzinsen der Notenbanken kompensiert werden. Weitere Leitzinssenkungen sowie die positive Entwicklung der Finanzmärkte haben die Reservesituation gegen Ende 2009 deutlich verbessert.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen durch unvorhersehbare Entwicklungen am Kapitalmarkt Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Finanzderivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2010 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2010 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 5,5 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus

Kapitalanlagen von ca. 2,3 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst bei weiteren Kursrückgängen bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Versicherung AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicherzustellen.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht trotz der Finanzmarktkrise keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige

Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt. Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende eingetreten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Unternehmens haben.

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Nach der Verschmelzung der Familienschutz Versicherung AG auf die Stuttgarter Versicherung AG sowie aufgrund des Betriebsübergangs der Gruppe Kundenservice Haftpflicht-Unfall-Schaden der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf die Stuttgarter Versicherung AG waren zum Jahresende 78 Mitarbeiter im Innendienst der Stuttgarter Versicherung AG beschäftigt. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionszusagen in Form eines Bausteinmodells. Darüber hinaus haben wir die Leistungen unserer Mitarbeiter wie bisher durch freiwillige Zuwendungen und soziale Vergünstigungen anerkannt.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern im Innendienst sowie unserer Muttergesellschaft, vor allem aber auch mit unseren Geschäftspartnern, den Firmen des werbenden Buch- und Zeitschriftenhandels sowie den Generalagenturen und Verlagen war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Unser Dank gilt unseren Mitarbeitern für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz wie auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sonstige Angaben und Ausblick

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2010 zeigt in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine gegenüber dem Vorjahr leicht verhaltene Entwicklung des Neugeschäfts. Darüber hinaus werden die Auswirkungen der allgemeinen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise in diesem Jahr besondere Anstrengungen erfordern. Wir rechnen jedoch für die Jahre 2010 und 2011 insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Stuttgart, 31. März 2010
Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

M. Schmidt

R. Berndt

Dr. W. Fischer

M. Kübler

Bilanz zum 31. Dezember 2009

▶ AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr* €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon eingefordert: --,- € (VJ --,- €)				--,-	1.917.344,55
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				2,04	7,14
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			--,-		--,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		--,-			--,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.000,00				--,-
3. Beteiligungen	--,-				--,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,-				--,-
			4.000.000,00		--,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.874.949,30				30.100.123,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.045.501,75				27.924.260,31
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	--,-				--,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	30.500.000,00				33.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.000.000,00				15.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,-				--,-
d) übrige Ausleihungen	1.966.284,91				2.442.440,32
	52.466.284,91				50.942.440,32
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.709.835,52				18.654.795,15
6. Andere Kapitalanlagen	--,-				--,-
			122.096.571,48		127.621.619,46
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			--,-		--,-
				126.096.571,48	127.621.619,46
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				--,-	--,-

* Die Vorjahreswerte der Stuttgarter Versicherung AG vor Verschmelzung können dem Geschäftsbericht für das Jahr 2008 entnommen werden.

▶ AKTIVA	€	€	€	Vorjahr* €
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	460.832,24			612.483,40
2. Versicherungsvermittler	3.565.978,46			3.971.741,82
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,-			--,-
		4.026.810,70		4.584.225,22
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		655.239,85		408.205,15
III. Sonstige Forderungen		232.227,15		461.511,18
davon: an verbundene Unternehmen 66.356,77 € (VJ 50.138,74 €)			4.914.277,70	5.453.941,55
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		185.624,19		301.260,26
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		38.057,45		62.889,32
III. Eigene Anteile		--,-		--,-
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: --,- €		--,-		--,-
IV. Andere Vermögensgegenstände		--,-	223.681,64	364.149,58
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.153.155,04		2.483.271,40
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		38.114,16		6.713,54
			2.191.269,20	2.489.984,94
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			--,-	--,-
SUMME DER AKTIVA			133.425.802,06	137.847.047,22

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr* €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.091.000,00		4.090.335,05
II. Kapitalrücklage		25.426.617,00		25.427.281,95
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	--,-			--,-
2. Rücklage für eigene Anteile	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	--,-			--,-
4. andere Gewinnrücklagen	--,-			--,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			29.517.617,00	29.517.617,00
B. Genussrechtskapital			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,-	--,-
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.610.539,76			2.762.106,78
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		2.610.539,76		2.762.106,78
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	95.686,00			97.153,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		95.686,00		97.153,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	63.787.354,49			65.424.036,85
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.990.634,50			6.532.882,95
		56.796.719,99		58.891.153,90
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	4.033.975,74			2.355.756,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		4.033.975,74		2.355.756,59
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			1.247.500,00	2.938.700,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	288.900,00			258.800,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		288.900,00		258.800,00
			65.073.321,49	67.303.670,27

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr* €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			--,--	--,--
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.195.921,00		7.424.912,00
II. Steuerrückstellungen		--,--		--,--
III. Sonstige Rückstellungen		3.546.814,00		4.423.186,00
			11.742.735,00	11.848.098,00
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			--,--	--,--
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.128.446,61			3.363.898,67
2. Versicherungsvermittlern	1.229.057,13			1.490.224,14
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		4.357.503,74		4.854.122,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		22.499,50		45.460,39
III. Anleihen			--,--	--,--
davon: konvertibel --,-- €				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			--,--	--,--
V. Sonstige Verbindlichkeiten		22.710.127,57		24.278.078,75
davon:			27.090.130,81	29.177.661,95
gegenüber verbundenen Unternehmen				
20.959.647,68 € (VJ 22.275.937,92 €)				
aus Steuern 1.646.932,82 € (VJ 1.640.757,83 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit --,-- € (VJ --,-- €)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.997,76	--,--
SUMME DER PASSIVA			133.425.802,06	137.847.047,22

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und E.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten	€	€	€	Vorjahr* €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	99.053.318,43			100.921.710,50
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.601.518,52			-1.578.474,96
		97.451.799,91		99.343.235,54
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	151.567,02			119.624,40
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	--,-			--,-
		151.567,02		119.624,40
			97.603.366,93	99.462.859,94
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			560.891,13	564.450,97
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			59.667,19	63.128,93
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-24.604.120,64			-24.712.625,70
bb) Anteil der Rückversicherer	899.245,70			624.784,42
		-23.704.874,94		-24.087.841,28
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.636.682,36			5.065.187,63
bb) Anteil der Rückversicherer	457.751,55			698.085,85
		2.094.433,91		5.763.273,48
			-21.610.441,03	-18.324.567,80
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.467,00		-7.787,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-30.100,00		54.750,00
			-28.633,00	46.963,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-4.000.000,00	-2.200.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-59.448.628,38		-59.237.564,69
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		--,-		--,-
			-59.448.628,38	-59.237.564,69
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-131.338,09	-146.611,53
9. Zwischensumme			13.004.884,75	20.228.658,82

Posten	€	€	€	€	Vorjahr* €
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				1.691.200,00	1.982.200,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				14.696.084,75	22.210.858,82
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		--,--			--,--
davon: aus verbundenen Unternehmen					
--,-- € (VJ --,-- €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
17.298,63 € (VJ --,-- €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,--				--,--
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.406.845,23				6.822.811,43
		5.406.845,23			6.822.811,43
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.096.437,74			41.250,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.280.674,98			4.529.743,64
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,--			--,--
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		--,--			--,--
			9.783.957,95		11.393.805,07
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.211.255,53			-1.275.082,08
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-149.665,00			-10.310.836,17
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-221.638,30			-2.877.803,24
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,--			--,--
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		--,--			--,--
			-1.582.558,83		-14.463.721,49
			8.201.399,12		-3.069.916,42
3. Technischer Zinsertrag			-560.891,13		-564.450,97
				7.640.507,99	-3.634.367,39
4. Sonstige Erträge			1.260.176,81		2.715.534,74
5. Sonstige Aufwendungen			-5.923.843,11		-6.495.430,20
				-4.663.666,30	-3.779.895,46
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				17.672.926,44	14.796.595,97

Posten	€	€	€	Vorjahr* €
7. Außerordentliche Erträge		--,--		--,--
8. Außerordentliche Aufwendungen		--,--		-50.279,00
9. Außerordentliches Ergebnis			--,--	-50.279,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	--,--			-2.301,90
b) Organschaftsumlagen	--,--			--,--
		--,--		--,--
11. Sonstige Steuern		-2.110,00		-1.552,00
			-2.110,00	-3.853,90
12. Erträge aus Verlustübernahme			--,--	--,--
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-17.670.816,44	-14.742.463,07
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00	0,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,--	--,--
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			--,--	--,--
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		--,--		--,--
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		--,--		--,--
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--,--		--,--
d) aus anderen Gewinnrücklagen		--,--		--,--
			--,--	--,--
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			--,--	--,--
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		--,--		--,--
b) in die Rücklage für eigene Anteile		--,--		--,--
c) in satzungsmäßige Rücklagen		--,--		--,--
d) in andere Gewinnrücklagen		--,--		--,--
			--,--	--,--
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			--,--	--,--
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Rückwirkend zum 01.01.2009 wurde die Familienschutz Versicherung AG auf die Stuttgarter Versicherung AG verschmolzen. Die Verschmelzung fand ohne Kapitalerhöhung und ohne Gewährung von Aktien beim übernehmenden Rechtsträger statt. Zur besseren

Vergleichbarkeit wurde bei der Angabe der Geschäftsjahreswerte für 2008 die im Geschäftsjahr durchgeführte Verschmelzung bereits berücksichtigt (konsolidierte Vorjahreswerte).

Aktiva

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkursen bzw. mit den niedrigeren Tageswerten am Jahresende nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, steuerlich zulässige, ausschließlich lineare Abschreibungen. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst.

Die nicht einzeln erwähnten übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigung gekürzt.

▶ Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Die Deckungsrückstellung und die Renten-Deckungsrückstellung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für den Gesamtbestand wie im Vorjahr mit einem Rechnungszins von 2,25 % berechnet worden. Für die Renten-Deckungsrückstellung wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Es erfolgte eine Anpassung des Beobachtungszeitraums auf 15 Jahre.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Der Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt die Teilwertmethode nach § 6a EStG, unter Berücksichtigung der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, zugrunde. Für diese Rückstellung und für die Rückstellungen für Todesfalleistungen für Mitarbeiter ist der Zinssatz mit 6 % bemessen. Die Barwerte für die Verpflichtungen im Rahmen der Altersteilzeit wurden unter Verwendung der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 5,5 % ermittelt. Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Zugrundelegung eines angemessenen Fluktuationsabschlags berechnet, wobei der steuerlich zulässige Zinssatz von 5,5 % angewandt wurde.

Der Umfang der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen bzw. Schuld-scheindarlehen über maximal 9,0 Millionen € bis 2012, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aktuell als gering eingestuft.

 Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2009

	Bilanzwerte VJ	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte GJ
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
4. Summe B.	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	--,-	4.000	--,-	--,-	--,-	--,-	4.000
3. Beteiligungen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
5. Summe C II.	--,-	4.000	--,-	--,-	--,-	--,-	4.000
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.100	1.794	--,-	1.631	2.762	150	32.875
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.924	5.562	--,-	11.773	334	--,-	22.046
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	33.000	--,-	--,-	2.500	--,-	--,-	30.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.500	9.000	--,-	4.500	--,-	--,-	20.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
d) übrige Ausleihungen	2.442	--,-	--,-	476	--,-	--,-	1.966
5. Einlagen bei Kreditinstituten	18.656	--,-	--,-	3.946	--,-	--,-	14.710
6. andere Kapitalanlagen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
7. Summe C III.	127.622	16.355	--,-	24.826	3.096	150	122.097
Insgesamt	127.622	20.355	--,-	24.826	3.096	150	126.097

Angaben zur Bilanz

Aktiva

▶ C. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital

Die Gesellschaft hat die ausstehende Einlage in Höhe von 1.917.344,55 € von ihrer Alleinaktionärin, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, im Jahr 2009 eingefordert.

▶ C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 116 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte ohne Inanspruchnahme des § 341b HGB. Zum Jahresende 2009 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) 65,1 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 58,9 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung

der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 70,0 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 67,2 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2009 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.874.949,30	36.958.610,00	4.083.660,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.045.501,75	24.166.166,99	2.120.665,24
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibung	30.500.000,00	32.214.822,83	1.714.822,83
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.000.000,00	21.061.578,18	1.061.578,18
c) übrige Ausleihungen	1.966.284,91	1.966.284,91	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.709.835,52	14.709.835,52	0,00
Summe gesamte Kapitalanlagen	126.096.571,48	135.077.298,43	8.980.726,95

▶ E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Zu 1. Versicherungsnehmer

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2009 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2010 eingegangen.

Passiva

 **A. Eigenkapital**
Zu I. Gezeichnetes Kapital

Im Rahmen der Verschmelzung der Familienschutz Versicherung AG auf die Stuttgarter Versicherung AG wurde das Gezeichnete Kapital im Jahr 2009 auf Euro umgestellt. Die Glättung des Gezeichneten Kapitals fand im Wege einer Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln statt. Die Erhöhung wurde durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 664,95 € umgesetzt. Das Gezeichnete Kapital beträgt 4.091.000,- €. An die Stelle der 160.000 auf den Namen lautenden Aktien im Nennbetrag von je 50 DM treten 4.091 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von 1.000 €. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG.

Zu II. Kapitalrücklage

Die Verschmelzung der Familienschutz Versicherung AG auf die Stuttgarter Versicherung AG wurde zu Buchwerten ohne Kapitalerhöhung durchgeführt. Das Eigenkapital der Familienschutz Versicherung AG als übertragende Gesellschaft wurde im Wert von 13.901.411,42 € als Zuzahlung der Gesellschafterin, Stuttgarter Versicherung Holding AG, in die Kapitalrücklage der Stuttgarter Versicherung AG behandelt.

 **E. Versicherungstechnische Rückstellungen**

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		
Allgemeine Unfallversicherung	68.416.181,37	68.093.726,44
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.868.417,73	3.385.891,12
Verbundene Hausratversicherung	1.508.591,60	2.108.597,24
Glasversicherung	66.723,03	126.562,63
Verbundene Gebäudeversicherung	--,-	4.520,50
Beistandsleistungsver-sicherung	107.679,31	14.915,02
Sonstige Schadenversicherung	96.362,95	102.340,27
	72.063.955,99	73.836.553,22

Zu III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	61.962.499,05	63.261.442,94
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.277.022,98	1.720.933,10
Verbundene Hausratversicherung	420.842,52	287.229,50
Glasversicherung	24.719,19	38.572,92
Verbundene Gebäudeversicherung	--,-	4.500,00
Beistandsleistungsver-sicherung	5.907,80	9.018,12
Sonstige Schadenversicherung	96.362,95	102.340,27
	63.787.354,49	65.424.036,85

Zu IV.1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Allgemeine Unfallversicherung	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.355.756,59	2.641.145,61
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	4.000.000,00	2.200.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	2.321.780,85	2.485.389,02
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.033.975,74	2.355.756,59

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Von der Rückstellung Ende 2009 sind 2,4 Millionen € (VJ 2,5 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Die für das Jahr 2010 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 128 angegeben.

Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Allgemeine Haftpflichtversicherung	346.000,00	1.389.000,00
Verbundene Hausratversicherung	805.000,00	1.508.000,00
Glasversicherung	--,--	41.700,00
Sonstige Schadenversicherung	96.500,00	--,--
	1.247.500,00	2.938.700,00

Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stomorrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

► G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Altersteilzeit	1.364.768,00	1.086.441,00
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs (Dienstleistungen, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Tantiemen)	1.434.718,00	2.469.062,00
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	135.064,00	364.595,00

► I. Andere Verbindlichkeiten

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Beträge sind:	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.646.932,82	1.640.757,83
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	74.873,34	27.981,14

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2009	2008
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	89.252.625,74	90.263.884,92
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.850.916,26	5.261.294,47
Verbundene Hausratversicherung	4.098.212,06	4.466.983,67
Glasversicherung	598.500,13	662.920,20
Verbundene Gebäudeversicherung	--,-	223,56
Beistandsleistungsversicherung	173.557,04	169.479,55
Sonstige Schadenversicherung	79.507,20	96.924,13
	99.053.318,43	100.921.710,50

Verdiente Bruttobeiträge

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	89.344.679,07	90.329.468,63
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.878.881,41	5.290.180,35
Verbundene Hausratversicherung	4.125.293,98	4.498.903,66
Glasversicherung	602.480,25	661.505,73
Verbundene Gebäudeversicherung	16,36	594,86
Beistandsleistungsversicherung	174.027,18	163.757,54
Sonstige Schadenversicherung	79.507,20	96.924,13
	99.204.885,45	101.041.334,90

Verdiente Nettobeiträge

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	87.936.215,07	88.957.417,57
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.748.051,32	5.148.085,60
Verbundene Hausratversicherung	4.063.069,55	4.434.574,51
Glasversicherung	602.480,25	661.505,73
Verbundene Gebäudeversicherung	16,36	594,86
Beistandsleistungsversicherung	174.027,18	163.757,54
Sonstige Schadenversicherung	79.507,20	96.924,13
	97.603.366,93	99.462.859,94

Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	1.408.464,00	1.372.051,06
Allgemeine Haftpflichtversicherung	130.830,09	142.094,75
Verbundene Hausratversicherung	62.224,43	64.329,15
Verbundene Gebäudeversicherung	--,-	--,-
Sonstige Schadenversicherung	--,-	--,-
	1.601.518,52	1.578.474,96

Zu 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung (und in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung) wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen. Der Anfangsbestand und der diskontierte Endbestand wurden mit dem Rechnungszins von 3,95 % bewertet.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	20.600.371,89	16.594.538,23
Allgemeine Haftpflichtversicherung	986.824,67	1.627.195,31
Verbundene Hausratversicherung	1.247.723,23	1.235.975,13
Glasversicherung	101.532,43	147.715,46
Verbundene Gebäudeversicherung	-4.500,00	--,--
Beistandsleistungsversicherung	14.574,43	25.811,59
Sonstige Schadenversicherung	20.911,63	16.202,35
	22.967.438,28	19.647.438,07

Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden

	2009		2008	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	35,26	33,98	31,44	31,40
Allgemeine Haftpflichtversicherung	25,01	25,70	33,00	33,92
Verbundene Hausratversicherung	31,82	32,31	30,06	30,21
Glasversicherung	19,55	19,55	21,95	21,95
Verbundene Gebäudeversicherung	o.Angabe	o.Angabe	o.Angabe	o.Angabe
Beistandsleistungsversicherung	11,59	11,59	17,20	17,20
Sonstige Schadenversicherung	23,36	23,36	20,03	20,03

Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	10.868.261,23	11.787.078,96
Allgemeine Haftpflichtversicherung	226.226,54	109.130,14
Verbundene Hausratversicherung Stuttgart	56.448,39	106.603,90
Glasversicherung	15.484,31	-2.182,47
Verbundene Gebäudeversicherung	4.500,00	4.500,00
Beistandsleistungsversicherung	5.546,31	3.331,76
Sonstige Schadenversicherung	466,10	3.216,03
	11.176.932,88	12.011.678,32

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	54.600.061,72	54.347.159,17
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.359.271,65	2.344.522,40
Verbundene Hausratversicherung	2.098.498,93	2.051.611,73
Glasversicherung	286.552,90	299.544,58
Verbundene Gebäudeversicherung	547,99	1.140,53
Beistandsleistungsversicherung	85.445,87	173.155,32
Sonstige Schadenversicherung	18.249,32	20.430,96
	59.448.628,38	59.237.564,69

hiervon entfallen auf:

	2009	2008
	€	€
Abschlussaufwendungen	28.728.986,13	26.394.983,67
Verwaltungsaufwendungen	30.719.642,25	32.842.581,02

**Rückversicherungssalden gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 1 f
RechVersV**

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	-161.773,81	-116.132,50
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-33.345,38	-65.856,37
Verbundene Hausratversicherung	-49.402,08	-73.615,82
Glasversicherung	--,--	--,--
Verbundene Gebäudeversicherung	--,--	--,--
Beistandsleistungsversicherung	--,--	--,--
Sonstige Schadenversicherung	--,--	--,--
	-244.521,27	-255.604,69

**Zu 8. Sonstige versicherungstechnische
Aufwendungen f. e. R.**

	2009	2008
	€	€
Hier sind erfasst:		
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	66.252,89	21.348,03
Feuerschutzsteuer	65.085,20	18.808,39
	131.338,09	40.156,42

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2009	2008
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	10.501.539,31	17.664.831,66
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.545.042,24	2.622.987,66
Verbundene Hausratversicherung	1.371.121,64	1.680.962,11
Glasversicherung	256.400,67	217.691,85
Verbundene Gebäudeversicherung	3.972,51	-540,66
Beistandsleistungs- versicherung	-22.337,87	-35.364,62
Sonstige Schadenversicherung	40.346,25	60.290,82
	14.696.084,75	22.210.858,82

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
**Zu 1.d) Gewinne aus dem Abgang von Kapital-
anlagen**

	2009	2008
	€	€
Diese betreffen:		
Aktien und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	914.209,75	4.441.023,64
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366.465,23	88.720,00
Investmentanteile	--,--	--,--
	1.280.674,98	4.529.743,64

Zu 4. Sonstige Erträge

	2009	2008
	€	€
Es handelt sich um:		
Zinsen aus laufenden Bank- guthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversiche- rungstechnischen Rückstel- lungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Erträgen	1.260.176,81	2.715.534,74

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	2009	2008
	€	€
Es handelt sich um:		
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträ- ge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Han- delskammer, Versicherungsauf- sichtsgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personal- bezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	5.923.843,11	6.495.430,20

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2009	2008
Allgemeine Unfallversicherung	480.796	503.394
Allgemeine Haftpflichtversicherung	48.644	54.172
Verbundene Hausratversicherung	38.145	41.957
Glasversicherung	10.648	12.344
Verbundene Gebäudeversicherung	0	2
Beistandsleistungsver-sicherung	2.542	2.695
Sonstige Schadenversicherung	2.495	2.981
	583.270	617.545

Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 17.670.816,44 € an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

Sonstige Angaben

► Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2009	2008
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	36.320	36.886
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.328	5.056
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	718	666
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.123	974
6. Aufwendungen insgesamt	43.489	43.582

► Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildene)

	2009	2008
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung; Teilzeitkräfte sind entsprechend gewichtet	74	68

Stuttgart, 31. März 2010
Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

M. Schmidt

R. Berndt

Dr. W. Fischer

M. Kübler

► Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 980.063,64 €. An frühere Vorstandsmitglieder wurden 465.397,77 € als Pensionen gezahlt. Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung in Höhe von 2.094.057,76 € bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. gebildet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 173.192,44 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 98 genannt.

► Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftli-

che und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 4. Mai 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 27. März 2009, 07. Mai 2009, 06. August 2009, 23. Oktober 2009 und 11. Dezember 2009 sowie der Strategiesitzung am 19. November 2009 und der Sondersitzung zum Thema Konzernumstrukturierungen am 27. Januar 2009, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Er befasste sich unter anderem mit der Kapitalanlagepolitik, den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, den MaRisk (VA), und

den Anforderungen von Solvency II, der Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise bildeten weiterhin einen Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Actuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 4. Mai 2010

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Überschussanteile im Jahr 2010

Für das Jahr 2010 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen

Im Jahr 2010 (2009) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151 – 159 und 170 – 172 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe

Im Jahr 2010 (2009) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260 – 263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

3. Familienschutz-Unfallversicherungen

Im Jahr 2010 erhalten die überschussberechtigten Verträge ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweiligen zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

(Im Jahr 2009 erfolgte bei Versicherungen, die zusammen mit einer Lebensversicherung abgeschlossen worden sind, die Überschussbeteiligung in Form von Summenerhöhungen der bei der Familienschutz Lebensversicherung AG geführten Lebensversicherungen.

Die Versicherungen der Tarifgruppe FU erhalten 2009 für Beginnjahre bis einschließlich 1964 18 % der gezahlten Unfallbeiträge.)

4. Kinderversicherungen im Rahmen der Familien-Unfall- und Sterbegeldversicherung; Volksunfallversicherung

Die bedingungsgemäße Versicherungsleistung erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen bei im Jahre 2010 (2009) eingetretenen Unfall-Todesfällen um 50 (50) %. Bei im Jahre 2009 (2008) eingetretenen Unfall-Invaliditätsfällen erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen die bedingungsgemäße Versicherungsleistung nachträglich um 50 (50) %.

5. Ansammlungszinssatz

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2010 (2009) 4 (4) %.

Hauptverwaltung und Geschäftsstellen

▶ Hauptverwaltung

Hausanschrift: Rotebühlstraße 120 70197 Stuttgart	Postanschrift: Postfach 10 60 05 70049 Stuttgart	Telefon: 07 11 / 6 65-0 Telefax: 07 11 / 6 65-1516 E-Mail: hv@stuttgarter.de
--	---	---

▶ Filialdirektionen

Georgenstraße 22 10117 Berlin Telefon: 0 30 / 21 28 86-30 Telefax: 0 30 / 21 28 86-50	Nagelsweg 37 20097 Hamburg Telefon: 0 40 / 22 94 17-0 Telefax: 0 40 / 22 94 17-50	Boschetsriederstraße 69 81379 München Telefon: 0 89 / 59 91 83-0 Telefax: 0 89 / 59 91 83-50
---	---	--

Berliner Allee 42 40212 Düsseldorf Telefon: 02 11 / 82 89 48-0 Telefax: 02 11 / 82 89 48-15	Lange Laube 6 30159 Hannover Telefon: 05 11 / 12 60 70-30 Telefax: 05 11 / 12 60 70-50	Lina-Ammon-Straße 30 90471 Nürnberg Telefon: 09 11 / 23 09 18-0 Telefax: 09 11 / 23 09 18-25
---	--	--

Städelstraße 10 60596 Frankfurt Telefon: 0 69 / 66 36 96-0 Telefax: 0 69 / 66 36 96-50	Stiftsstraße 7 04317 Leipzig Telefon: 03 41 / 90 04 54-0 Telefax: 03 41 / 90 04 54-28	Seyfferstraße 34 70197 Stuttgart Telefon: 07 11 / 62 1060-0 Telefax: 07 11 / 62 1060-1950
--	---	---

Vertriebsdirektion
Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 62 1033-0
Telefax: 07 11 / 62 1033-70

